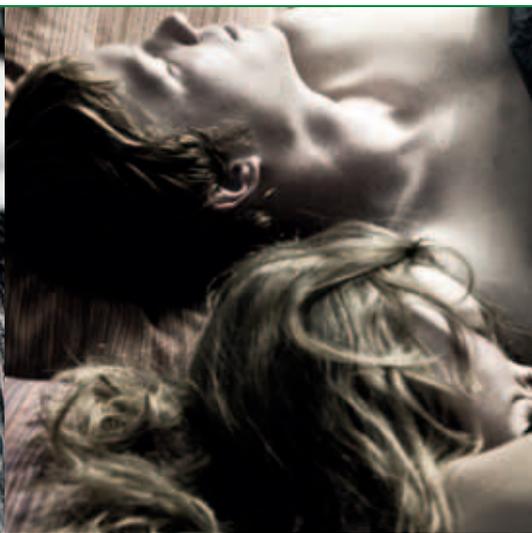


Das Magazin

Raiffeisen

für Mitglieder und Kunden der Südtiroler Raiffeisenkassen

33. Jg., Jänner/Februar 2010



Jugend und Geld

Was kostet die Welt?

Ein gleichnamiger Spielfilm, in dem Oberschüler aus Südtirol die Hauptrollen spielen, soll die Diskussion darüber anregen, wie Südtirols Jugendliche mit Geld umgehen.

Autoversicherung

Mindestdeckung drei Millionen Euro

Seite 15

Ethical Banking

Spargeld fließt in die Energieeinsparung

Seite 18

Erlebnis Natur

Schneeschuhwandern am Vigiljoch

Seite 28

Mobil und sicher.



Raiffeisen Versicherungsdienst

Rundumschutz für Ihr Fahrzeug.

Ein Auto bedeutet Unabhängigkeit – ein schönes Gefühl. Doch wer mobil ist, setzt sich auch Risiken aus, für die er gerade stehen muss. Im schlimmsten Fall ein Leben lang. Mit einer **Kfz-Haftpflichtversicherung** fahren Sie sicher. Informieren Sie sich bei Ihrem Versicherungsberater.

www.raiffeisen.it/versicherung

 **Raiffeisen**

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige.
Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte Einsicht in das vorliegende Informationsblatt und in die entsprechenden Vertragsbedingungen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Die Raiffeisenkassen haben als erstes Geldinstitut in Südtirol einen aufwendigen Spielfilm in Auftrag gegeben, der sich eines Themas annimmt, das in Südtirols Öffentlichkeit kaum Beachtung findet: Wie gehen Jugendliche mit Geld um? Welchen Stellenwert messen

junge Menschen dem bei? Wie hoch ist das Wissen um finanzwirtschaftliche Themen?

Dabei geht es nicht um einen billigen Werbeeffekt, der Spielfilm soll vielmehr eine Diskussion in Südtirols Öffentlichkeit entfachen, die darauf abzielt, junge Menschen für das Thema Finanzen zu sensibilisieren und sie dadurch vor negativen Folgen wie zunehmender Verschuldung warnen. Denn: Kinder und Jugendliche sind die Entscheidungsträger von morgen. In diesem Sinne ist der Spruch „Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ zwar abgelutscht, aber dennoch wahr, wie Studien beweisen. Mehr dazu in unserem Titelthema.

Dr. Stefan Nicolini
Lt. Presseabteilung Raiffeisenverband

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Christof Gamper, Dietmar Gamper, Arnold Kofler (ak), Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olaf Lutz, Dr. Martin von Malfer (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Astrid Schweiggel (as). **Fotos:** Titelseite, S. 6, 8, 21: Giuseppe Tedeschi; Archiv (S. 3, 4, 5, 7, 8, 11, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22-27, 29, 30). **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.



6 Jugend & Geld. Was kostet die Welt? Dies ist die zentrale Frage im gleichnamigen Spielfilm, in dem Oberschüler aus Südtirol die Hauptrollen spielen.



12 Im Gespräch. Georg Wunderer: „Wenn wir uns die Zukunft sichern wollen, bleibt uns gar nichts mehr anderes mehr übrig, als auf Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit zu setzen.“



14 Winterzeit. Die richtige Versicherung deckt Schneeschäden.



18 Energetische Sanierung. Mit „EnerSan“ fließen Spargelder in die Energieeinsparung.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Jugend & Geld

6 Was kostet die Welt? Ein Spielfilm, in dem Oberschüler aus Südtirol die Hauptrollen spielen, soll die Diskussion darüber anregen, wie Südtirols Jugendliche mit Geld umgehen.

Banken & Wirtschaft

- 9 Bank- und Finanzgeschäfte.** Mehr Transparenz für die Kunden.
- 10 Internationale Finanzmärkte.** Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
- 12 Interview.** Im Gespräch mit Georg Wunderer, Obmann des Raiffeisen Energieverbandes.

Versicherung

- 14 Winterzeit.** Die richtige Versicherung deckt Schneeschäden ab.
- 15 Autoversicherung.** Mindestdeckungssumme auf 3 Millionen Euro erhöht.

Arbeit & Recht

- 17 Energetische Sanierung.** Nicht abgeschlossene Arbeiten melden.
- 18 Ethical Banking.** Mit EnerSan fließen die Spargelder in die Energieeinsparung.
- 19 Serie Mitglieder erzählen.** Gespräch mit Kassian Patscheider.

Technik & Medien

- 20 Sicherheit im Internet.** Einfach nur Klicken führt ins Aus.
- 21 Filmtechnik.** Digitale Kinoqualität gibt es jetzt auch im Fernsehen.

Land & Leute

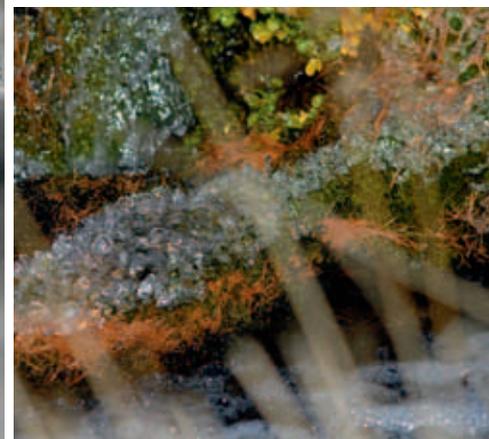
- 22 Jugendwettbewerb.** Mach dir ein Bild vom Klima!
- 24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

- 28 Schneeschuhwanderung.** Weihrauch und Pulverschnee am Vigiljoch.
- 29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.
- 30 Freizeit.** Steckenperd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 15 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo



Motiv „Gletschermehl“ aus dem Kalender „Wasser abstrakt“ der Vinschgauer Raiffeisenkassen.

Kalenderbilder

Wasser abstrakt

„Von Wasser getroffenes Wasser zieht Kreise um die Stelle des Aufpralls; über weite Entfernungen tut dasselbe die Stimme in der Luft, über weitere das Feuer, über noch weitere der Geist im Universum. Doch weil dieser endlich ist, verbreitet es sich nicht in die Unendlichkeit.“ So schrieb vor 500 Jahren Leonardo da Vinci, der kühnste Beobachter aller Zeiten. Das Thema „Wasser“ ist auch Leitmotiv im neuen Jahreskalender der Vinschgauer Raiff-

eisenkassen, gestaltet von Gianni Bodini. Kalte Stille, Wasserfresko, Kristallwelt, Gletschermehl: derlei ungewöhnliche Titel tragen die Kalenderbilder. „Vielleicht bin ich zu altmodisch, aber für meine Fotomotive sind immer noch die Natur und ihre Urelemente die Quelle meiner Bilder“, sagt der aus Laas gebürtige Autor und Fotograf.

In den Bildern sind die Faszination, das Geheimnis und der Mythos des Wassers verborgen. Die

Bilder sind Spiele, Meditationen oder vielleicht auch Gebete. Es sind aber immer auch Bilder aus der näheren Umgebung, die zwar täglich gesehen, an denen aber oftmals schnell und achtlos vorbeigegangen wird. „Vielleicht sollten wir wieder lernen, zu beobachten, zu genießen und nachzudenken“, meint Bodini. Der Kalender „Wasser abstrakt“ wurde im Dezember im Naturparkhaus Aquaprad in Prad am Stilfserjoch vorgestellt.

(th)

Gastkommentar

Das Fernsehen ist kein Kindermädchen



Selma Mahlke, Schriftstellerin und Medienpädagogin

Wenn es um das Thema „Kinder und die Flimmerkiste“ geht, scheint ein ausgewogener Diskurs oft schwierig. Die einen verteufeln alles, was aus der Glotze quillt. Die anderen machen sich darüber kaum Gedanken oder fühlen sich überfordert. Unbehaglich ist den meisten.

Zu häufig hört man, dass das Fernsehen oder, pauschaler, die Bildschirmmedien, schuld an Aggression und Zunahme von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen seien. Da muss doch etwas dran sein! Und tatsächlich: Zu häufiger und falscher Fernsehkonsum kann Kindern schaden.

Woher aber weiß man, was zu viel ist und welche Sendungen unbedenklich sind? Die Antwort ist nicht einfach. Kinder wachsen. 5-Jährige haben andere Bedürfnisse als 12-Jährige. Als Faustregel gilt: So wenig wie möglich. Klare Regeln aufstellen und auch einhalten. Das Fernsehen ist kein Kindermädchen und sollte nicht dafür missbraucht werden. Aber am allerwichtigsten: Die Eltern sollen den Kindern gutes Vorbild sein. Kinder, die gefördert werden, kleben nicht stundenlang am Bildschirm. Fernsehen ist ein „Zucker!“ im Alltag, unterhaltsam, manchmal sogar lehrreich. Und wie es eben so ist mit „Zuckerlen“: Wer zu viele davon isst, verdirbt sich den Magen.

Kundenbetreuung

Neue Finanzberater nach europäischen Standards

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden im Raiffeisenverband 11 Kundenberatern von Raiffeisenkassen die Diplome zum „European Financial Advisor“ überreicht. Diese Organisation für Financial Planning definiert die internationalen Standards für die Ausbildung des Privatkundenbetreuers bzw. Finanzberaters. Nur ausgewählte Weiterbildungsinstitute, welche die Qualitätsstandards der €FPA erfüllen, werden mit ihren Weiterbildungsprogrammen akkreditiert. Die Abteilung

Bildungswesen im Raiffeisenverband hat in Zusammenarbeit mit der Universität „Bocconi“ in Mailand diesen Master-Lehrgang für Kundenberater und -betreuerinnen aus den Raiffeisenkassen Südtirols organisiert, der 20 Tage umfasste und auf zehn Module aufgebaut war. Generaldirektor Paul Gasser lobte die Teilnehmer ob ihrer Leistung und wünschte sich noch mehr qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Raiffeisenkassen Südtirols. (sn)



Die Kunden der Raiffeisenkassen Südtirols können auf elf neue qualifizierte Finanzberater zählen.

Frage des Monats

Wofür kann ich den „Infopoint“ in der Raiffeisenkasse nutzen?

Dipl.-Ing. Paul Kleinrubatscher, Raiffeisen Informationssystem, antwortet: Der sogenannte „Infopoint“ steht im Schalterraum oder im Selbstbedienungsbereich vieler Raiffeisenkassen. An dem Gerät können die Kunden verschiedene Dienstleistungen selbstständig nutzen. Besonders gerne genutzt wird der „Infopoint“, um sich Kontoauszüge auszudrucken. An den 150 „Infopoints“ der Raiffeisenkassen drucken sich Kunden monatlich im Schnitt fast 50.000 Kontoauszüge aus, aber auch verschiedene Kundenmitteilungen und Buchungsbelege. Außerdem können die Transparentbestimmungen der Raiffeisenkasse nachgelesen werden. Je nach Raiffeisenkasse besteht auch die Möglichkeit, das Internet zu nutzen. Für alle Dienste braucht es die Raiffeisen Bankomatkarte.



„Infopoint“ in der Raiffeisenkasse

Pluspunkt



Fahrscheine können jetzt an den automatischen Fahrkartenschaltern auch mit der Bankomatkarte bezahlt werden.

Fahrscheine für Bus und Bahn

Fahrscheine für Bus und Bahn kann man jetzt auch über den Fastpay-Dienst der Bankomatkarte erwerben. Dazu gehören alle Einzelfahrscheine, Wert- und Abbonement-Karten. Der bargeldlose Zahlungsverkehr hält Einzug bei den Fahrkartenschaltern für den öffentlichen Nahverkehr. Der neue Fastpay-Dienst wurde von Raiffeisen in Zusammenarbeit mit der SAD auf rund 50 automatischen Fahrkartenschaltern landesweit installiert. Für die Bezahlung mit Fastpay genügt es, nach Auswahl des gewünschten Tickets die Bankomatkarte in den automatischen Fahrkartenschalter einzuführen. Die Eingabe der Geheimnummer ist nicht erforderlich. Voraussetzung ist, dass die Bankomatkarte für Fastpay aktiviert ist. Der Geldbetrag wird mit allen anderen Fastpay-Zahlungen einmal im Monat vom Konto abgebucht. Der neue Fastpay-Dienst ermöglicht den Erwerb der Fahrscheine unabhängig von den Schalteröffnungszeiten. An den Ticket-Automaten in den Zügen der Vinschgerbahn ist Fastpay vorerst noch nicht in Funktion.

Jetzt auch „PosteMobile“

Das Handyaufladen am Bankschalter, Bankomat oder über Online Banking ist einfach, sicher und bequem. Bei Raiffeisen können Mobiltelefone von TIM, Vodafone, Wind, H3G und jetzt auch PosteMobile beladen werden. Die aufladbaren Geldbeträge für Mobiltelefone von PosteMobile reichen von 10 bis 150 Euro. Auf der Startseite von Raiffeisen Online Banking kann das Handyaufladen unter dem Menüpunkt „Demo“ ausprobiert werden.

Mehr dazu unter:
<https://rob.raiffeisen.it/nibank/MAIN>

Jugend & Geld

Was kostet die Welt?

Dies ist die zentrale Frage im gleichnamigen Spielfilm, der Anfang Februar präsentiert wird und in dem Oberschüler aus Südtirol die Hauptrollen spielen. Der Spielfilm soll die Diskussion darüber anregen, wie Südtirols Jugendliche mit Geld umgehen.



Dreharbeiten am Sandplatz in Meran. Gedreht wird eine Szene mit Sebastian Springeth am Bankomat-schalter.

Wissen

Junge Bankkunden nehmen Zukunft ernst

Die Themen Arbeit und Ausbildung, und damit verbunden die Frage nach der persönlichen Zukunft, sind jungen Bankkunden besonders wichtig. Das ergab eine Studie der Raiffeisenkassen, für die über 300 Südtiroler Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren befragt wurden. 45 % der Befragten legen regelmäßig

Abend, Haus, Wiese. „Ruhe bitte!“ – „Kamera läuft!“ Lena kommt aus dem Haus, hängt sich ihre Tasche um, geht auf Sebastian zu, der sie mit Motorroller in die Disco fährt. „Hait bisch ober schien, Lena.“ „Danke.“ Dies die kurze Szene aus dem neuen 40-minütigen Spielfilm mit dem Titel „Was kostet die Welt“, der Ende des Jahres in Meran und Umgebung gedreht wurde. Erzählt wird der Alltag aus der Sicht heranwachsender Jugendlicher.

Authentisch und nah an der Realität

„Wir wollten die Geschichte eben nicht aus der Sicht der Erwachsenen aufrollen. Die Figuren im Spielfilm sind auch nicht frei erfunden. Sie haben sich aus den Workshops herauskristallisiert, die wir mit verschiedenen Schulklassen in Südtirol veranstaltet haben“, sagt Regisseur Jochen Unterhofer aus Terlan, der die Idee zum Film hatte. Der Spielfilm spiegelt, ohne jemals moralisierend zu wirken, ungekünstelt die Realität vieler Jugendlicher im Alter von 12 bis 16 Jahren wider, ihre Vorlieben und Ängste, ihre Sprache, ihre Rituale.

Unterschiedliche Lebensgeschichten

Im Mittelpunkt steht die Beziehung der Jugendlichen zu Geld. Da ist Lena, die einen Millionär heiraten will und sich in Sebastian verliebt, der aus gutbürgerlichem Hause stammt, in dem Geld keine

Rolle spielt. Da gibt es die Busenfreundin von Lena, die diese vom Rauchen abbringen will, da rauchen der Gesundheit schadet und zudem viel Geld kostet. Da taucht der Klassenkamerad auf, der darunter leidet, dass sich seine Eltern scheiden lassen und er wahrscheinlich sein Studium nach der Matura selbst finanzieren muss. Und da versucht ein Vater seinen Sohn zu überzeugen, dass es sehr wohl Sinn macht, als kleine Bauernfamilie Mitglied einer Obstgenossenschaft zu sein.

Der Spielfilm wurde im vergangenen Jahr entwickelt, gedreht, geschnitten und fertiggestellt. Herausgekommen ist ein ziemlich authentisches Bild des Sozialverhaltens der neuen Generation.

„Geld“ ist kein Diskussionsthema

Doch eine breit angelegte Diskussion über die zukünftige Geld- oder Finanzsituation findet unter Südtirols Jugendlichen nicht statt, meinen die Experten. Petra Priller, Leiterin der Schuldnerberatung der Caritas, und Klaus Nothdurfter, Direktor im Amt für Jugendarbeit, bestätigen unisono, dass es kaum brauchbare Daten und Statistiken über Südtirols Jugend gibt. „Nur wenige Jugendliche haben im Jahr 2009 die Schuldnerberatung in Anspruch genommen, da vor allem die Eltern für verschuldete Jugendliche bürgen“, meint Priller. „Geld scheint für Jugendliche kein Thema zu sein. Viele haben genügend davon, um ihre Freizeit

Trotz der Möglichkeit, Bankdienstleistungen online zu nutzen, bevorzugen die Hälfte der Befragten den persönlichen Kontakt mit einem fixen Berater in der Bank. In Finanzfragen ist die Bank für die Jugendlichen erster Ansprechpartner, viele wenden sich auch an die Eltern. (th)

und ebenso viele gelegentlich Geld auf die Seite, nur 10 % gaben an, nicht zu sparen. Wenig ausgeprägt ist die Sorge um die Altersabsicherung durch Zusatzrentenfonds. Neun von zehn Jugendlichen besitzen ein Kontokorrent, acht von zehn eine Bankomatkarte, jeder zweite ein Sparbuch.



Jugendberater
Thomas Treyer:
„Wir unterstützen
junge Sparer
mit geeigneten
Sparprogrammen“

Jugend & Geld „Junge Kunden haben großes Sparpotenzial“

Fast jeder zweite Raiffeisen-Kunde zwischen 15 und 25 Jahren legt regelmäßig Geld auf die Seite. Als junger Sparer ist die Chance, monatlich etwas anzusparen, am größten, sagt Thomas Treyer, Jugendberater in der Raiffeisenkasse Bruneck.

Welche Möglichkeiten bietet Raiffeisen jungen Kunden zur Geldanlage und zum Sparen?

Die Raiffeisenkasse begleitet die jungen Kunden schon von Kindesbeinen an beim Sparen. Durch die Gewinn- und Mitmachaktionen bei den Sumsisparern und den GoCard-Sparern wird schon von klein auf der Spargedanke stark gefördert. Die Bank The Future-Berater unterstützen junge Kunden bei der Erstellung von Sparplänen und beraten u. a. über individuelle Sparprogramme.

Wie viel Geld legen junge Sparer monatlich auf die Seite?

Als Berufseinsteiger bzw. junger Sparer ist die Chance, monatlich etwas zu sparen, am größten! Hier besteht ein großes Sparpotenzial. Denn vielfach sind die Fixspesen im Monat relativ gering und der Rest vom Gehalt stünde dann zum Ausgeben zur Verfügung. Wer in dieser Phase aber konsequent beginnt, etwa per Dauerauftrag monatlich eine fixe Summe seines Gehaltes (ca. 30–40 %) vom Konto auf ein Sparbuch zu überweisen oder in einen Fonds oder in ein Ansparprogramm zu investieren, wird überrascht sein, welche Summe hier bereits nach ein, zwei Jahren zusammenkommt. Und dies, ohne deshalb das Gefühl zu haben, auf vieles zu verzichten. Ratsam ist es, gleich nach Eingang des Gehaltes auf das Konto einen fixen Betrag abbuchen zu lassen. Denn diese Summe ist dann investiert und steht im restlichen Monat zum Ausgeben gar nicht mehr zur Verfügung!

Inwieweit ist Verschuldung ein Thema bei jungen Kunden zwischen 15 und 25 Jahren?

Bis zum Alter von 18 Jahren sind im Regelfall die Eltern die „Geldmanager“ der Jugendlichen. Überzüge und Verschuldungen kommen daher recht selten vor. Mit der Volljährigkeit ändert sich vor allem für jene Jugendlichen, die schon ihr eigenes Geld verdienen, die Situation etwas. Die meisten möchten ihre Wünsche und Ideen möglichst schnell in die Realität umsetzen. So beispielsweise ein eigenes Auto oder den Einzug in eine eigene Wohnung. Um einer möglichen Überschuldung vorzubeugen, beraten und unterstützen die Raiffeisenkassen junge Kunden auch speziell in diesen Bereichen.

Interview: Thomas Hanni



In knapp zwei Wochen waren die Dreharbeiten abgeschlossen – eine Herausforderung für alle Beteiligten.

► zu gestalten“, ist Peter Koler vom Forum Prävention überzeugt. Vermehrt unter Druck geraten Eltern. „Anstelle von Nähe und Zeit geben Eltern ihren Kindern vielfach Geld, um damit ihre eigenen Schuldgefühle loszuwerden“, konstatiert Koler. Der Jugendmarkt ist zu einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor geworden.

Jugendliche schauen auf ihr Taschengeld

Aus der letzten Jugendstudie des Landesinstituts für Statistik aus dem Jahre 2004 geht hervor: je älter die Jugendlichen, desto höher das Taschengeld. 14- bis 16-Jährige stehen mehrheitlich monatlich 50 Euro zur Verfügung. In der nächsten Altersstufe haben 22 % bereits 100 Euro, 17 % sogar 500 Euro im Monat. 40 % jedoch bekommen mehr als 500 Euro, aber nur 9 % geben diese Summe auch tatsächlich aus. Dennoch leben rund ein Viertel der Jugendlichen auf großem Fuße und konsumieren mehr, als sie haben.

Eltern haben Vorbildwirkung

Die Schule bietet hierbei kaum „Aufklärungsarbeit“. Nur in wenigen Unterrichtseinheiten werden Schülerinnen und Schüler mit der Thematik Geld und dem Arbeitsmarkt vertraut gemacht. Doch sind die Eltern gefordert. Wissenschaftler an der Universität of

Arizona haben herausgefunden, dass Eltern den größten Einfluss darauf haben, ob sich ihre Sprösslinge in finanziellen Dingen zurechtfinden oder nicht, mehr als die Vermittlung entsprechenden Wissens an der Schule. Die Eltern wirken dabei vor allem durch ihr Rollenmodell, das sie vorgeben. Es führt dazu, dass die Jugendlichen sich nicht nur finanzielles Wissen aneignen, sondern auch finanzielles Alltagsverhalten.

Südtiroler Produktion

Dieses Alltagsverhalten hat die in Wien lebende Südtiroler Autorin Selma Mahlknecht in ihrem Drehbuch zum Spielfilm eingefangen. Simone Mayr, selbst ausgebildete Schauspieler, hatte die jungen Amateurschauspieler gecoacht. Hinter der Kamera stand Peter Pfund, die Musik zum Film schrieb die Sängerin und Komponistin Eva Lagered, für die Maske war Ines Steininger verantwortlich, für den Ton Stefano Bernardi. Koproduzentin Silke Theiner konzentrierte sich auf den Schnitt. Der Spielfilm wurde von Raiffeisen in Auftrag gegeben und mitfinanziert. Er wird in Schulen, Jugendzentren und in den Raiffeisenkassen selbst vorgeführt werden und eine vertiefende Diskussionsgrundlage bilden.

Stefan Nicolini

Standpunkte



Sebastian Springeth aus Meran (5. Kl., Fachoberschule für Soziales „M. Curie“, Meran)

„Es gibt Jugendliche, die haben viel Geld, da ihre Eltern reich sind. Das viele Geld beeinflusst aber den Charakter eines Menschen: es macht ihn schlecht. In unserer Schule ist Geld kein Thema. Auch untereinander sprechen wir nie über Geld. Die einen Mitschüler haben mehr, die anderen weniger. Das ist einfach so.“



Myrjam Lun aus Sarnthein (4. Kl., LEWIT „R. Gasteiger“, Bozen)

„Meine Einstellung gegenüber Geld hat sich vor und

nach den Dreharbeiten nicht verändert. Ich möchte so viel Geld verdienen, um meinen Lebensunterhalt so gut wie möglich bestreiten zu können. Das alles zeigt auch der Film. Er ist aus dem realen Leben gegriffen und zeigt wie wir Jugendliche sind. Ich hatte viel Spaß dabei.“



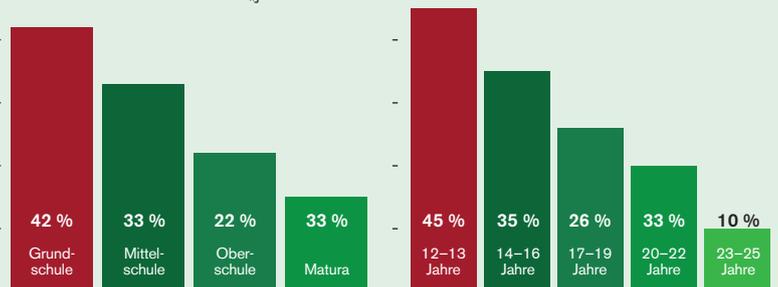
Sara Carminetti Hosp aus Bozen (5. Kl., LEWIT „R. Gasteiger“, Bozen)

„Ich gehe ungern zu meiner Mutter, um mir von ihr

Geld zu leihen. Deshalb versuche ich neben der Schule selbst Geld zu verdienen, indem ich Gelegenheitsjobs annehme. Ich gebe das Verdiente nicht gleich aus, sondern kaufe dann das, was ich vorher ausgesucht habe. Man muss wissen, was man vorhat, denn es gleitet einem schnell aus den Fingern.“

Leihst Du Dir manchmal Geld?

Prozentwerte: Antworten „ja“



Quelle: Landesinstitut für Statistik Bozen

Bank- und Finanzgeschäfte

Mehr Transparenz für die Kunden

Vergangenen Juli hat die Banca d'Italia neue Bestimmungen zur Transparenz der Bank- und Finanzdienstleistungen erlassen, die von den Banken bis zum Jahresende 2009 umzusetzen waren.

„Die Neuerungen verfolgen unter anderem den Zweck, dem Kunden die wichtigsten Bestandteile von Verträgen und deren Änderungen bekannt zu machen“, erklärt Michael Obrist. Grundsätzlich handelt es sich bei den neuen Bestimmungen um eine Weiterentwicklung und Präzisierung der Transparenzbestimmungen aus dem Jahre 2003.

Die wichtigsten Neuerungen

Neuerungen größeren Ausmaßes betreffen die Einteilung der Kunden in drei Gruppen: Verbraucher, Detailkunden und alle übrigen Kunden. Für diese Kundengruppen müssen die Banken unterschiedliche Informationsgrade gewährleisten. Neu ist, dass für den Verbraucher ein genormtes Informationsblatt für das Kontokorrent und das Hypothekendarlehen zur Verfügung gestellt werden muss. „Damit sollen Angebote verschiedener Banken besser vergleichbar werden“, so Obrist. Ebenso ist ein Kontokorrent, das „Conto corrente semplice“ vorgesehen, das,

sofern von der Bank angeboten, auf dem gesamten Staatsgebiet dieselben Dienste beinhaltet, und zwar zu einem von jeder einzelnen Bank festgelegten Fixpreis. Bei Finanzierungsverträgen muss ein synthetischer Kostenindikator (ISC) bzw. TAEG angeführt werden, der über die Gesamtkosten der Finanzierung informiert.

Rechte und Pflichten

Die Banca d'Italia sieht darüber hinaus eine Reihe von Unterlagen vor, die von der Bank zur Verfügung der Kunden zu halten sind, wie beispielsweise ein Blatt mit den wichtigsten Rechten des Kunden, Anleitungen zum Kontokorrent und zum Hypothekendarlehen an Verbraucher. Diese stehen auch den Raiffeisenkunden in den Filialen zur Verfügung. Breiten Raum widmen die neuen Bestimmungen auch den außergerichtlichen Streitbelegungsverfahren. Eines davon ist der bei der Banca d'Italia eingerichtete Arbitro Bancario Finanziario (ABF).

(th)

Kunden sollen über Inhalte von Bank- und Finanzdienstleistungen noch besser informiert werden.



Wirtschaft aktuell

Lokalbanken verzeichnen leichten Kreditzuwachs

Im zweiten Trimester 2009 verzeichneten die Südtiroler Banken einen Kreditzuwachs von 10,5 %. Das Wachstum ist im Vergleich mit dem Jahr 2008 (10,1 %) jedoch konstant geblieben und hat laut Erhebungen des Landesinstituts für Statistik (Astat) hat einen Wert von 20 Milliarden Euro erreicht. Der Anteil der notleidenden Forderungen an den Ausleihungen der in Südtirol ansässigen Kunden ist auf 2,3 % und damit um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was auf eine Verschlechterung der Kreditqualität hinweist. Die notleidenden Forderungen liegen aber unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt (3,1 %).

Wenn sich Bank und Kunde streiten

Seit Oktober gibt es staatsweit ein neues Verfahren, um Streitfälle zwischen Bank und Kunde außergerichtlich und damit möglichst zügig schneller beizulegen. Für alle Streitigkeiten, die Bank- und Finanzdienstleistungen betreffen und wo es um die Feststellung von Rechten, Pflichten und Befugnissen der eigenen Bank oder die Forderung von Geldbeträgen bis 100.000 Euro geht, haben Bankkunden mit Wohnsitz in der Region Trentino-Südtirol jetzt die Möglichkeit, beim Arbitro Bancario Finanziario (ABF) mit Sitz in Mailand einen Rekurs einzubringen. Der ABF, ein bei der Banca d'Italia eingerichtetes System zur außergerichtlichen Streitbeilegung, soll innerhalb von wenigen Monaten entscheiden, wer Recht und wer Unrecht hat. Dem Rekurs muss eine Beschwerde an die eigene Bank und somit der Versuch, die Angelegenheit direkt vor Ort zu lösen, vorausgehen. Antwortet die Bank nicht innerhalb von 30 Tagen oder ist der Kunde mit der Antwort unzufrieden, steht ihm der Weg zum ABF offen. Der Rekurs wird mit einem Formular eingebracht, das unter www.arbitrobancariofinanziario.it heruntergeladen werden kann oder bei der Bank erhältlich ist. (th)

Börsenkommentar

Expansive Geldpolitik oder ungebremste Geldversorgung?



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin von Malfér,
Abteilung Konsulenz
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

In der derzeitigen Entwicklung drängt sich eine Ähnlichkeit zwischen Wirtschaft und menschlichem Organismus auf: Im einen wie im anderen Fall gibt es Phasen der Krankheit und Phasen der Gesundheit. Geht es dem Körper schlecht, ruft man nach dem Arzt und nach der Medizin. Kränkelt die Wirtschaft, so werden ebenfalls Maßnahmen von den Entscheidungsträgern eingefordert. Was ist also die richtige Medizin?

Doch wie in der Medizin gilt auch in der Wirtschaft, dass es ohne Selbstheilungskraft des Körpers auch mit der besten Medizin kaum zur Genesung kommt. Oft werden damit nur Symptome besänftigt, die wirklichen Ursachen für die Erkrankung bleiben verborgen. Dies bedeutet, dass bei einem zu frühen Absetzen der Medizin ein Rückfall wahrscheinlich ist und die Folgeerkrankung noch heftiger ausfällt, als die erste Erkrankung. Setzt man die Medizin zu spät ab, kommt es zu einem Gewöhnungseffekt. In den schlimmsten Fällen bildet sich sogar eine Resistenz, so dass die Medizin immer mehr von ihrer Kraft verliert.

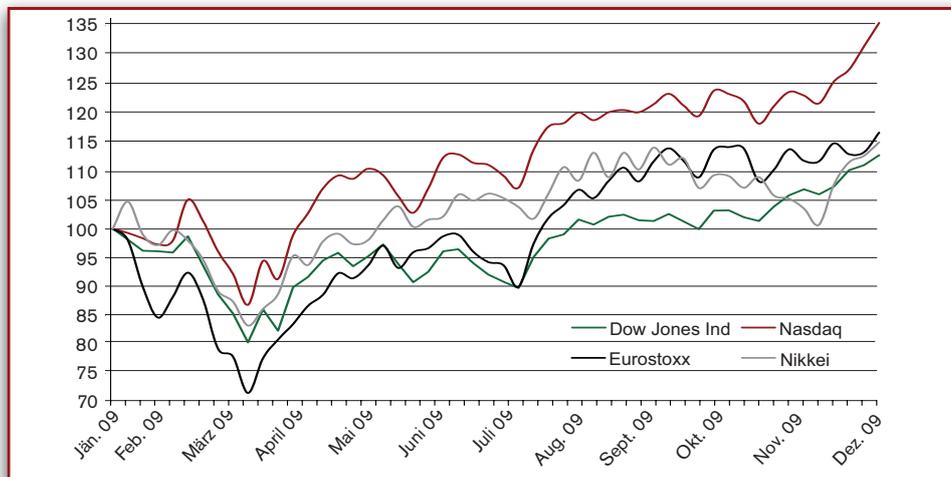
Zentralbanken unter Zugzwang

Mit ähnlichen Problemen kämpfen derzeit die Zentralbanken der Welt. Setzen sie die ungebremste Geldversorgung der Weltwirtschaft zu früh aus, ohne dass die Wirtschaft zur Selbstgenesung zurückgefunden hat, so kommt es vermutlich zu einem Rückfall in die Rezession. Setzen sie die expansive Geldpolitik zu spät ab, kommt es zu weiteren Übertreibungen an den Finanzmärkten, die zu einem späteren Zeitpunkt unweigerlich zu einer Stagflationsphase führen.

Schlüsselfaktor China

Doch wie kann eine Selbstgenesung der Wirtschaft in einem Umfeld aussehen, welches durch „zu hohe“ Produktivität, weltweite Überkapazität und finanzielle Ungleichgewichte gekennzeichnet ist? Die Lösung liegt sicher in Fernost. Denn nur China hätte die Mittel und Möglichkeiten, die Ungleichgewichte der Weltwirtschaft zu beheben, indem es einer Währungsaufwertung zustimmt, doch bisher scheint es aus innenpolitischen Überlegungen und der Angst vor den Konsequenzen – Entwertung der Währungsreserven, Anstieg der Arbeitslosigkeit – die Verantwortung zu scheuen.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

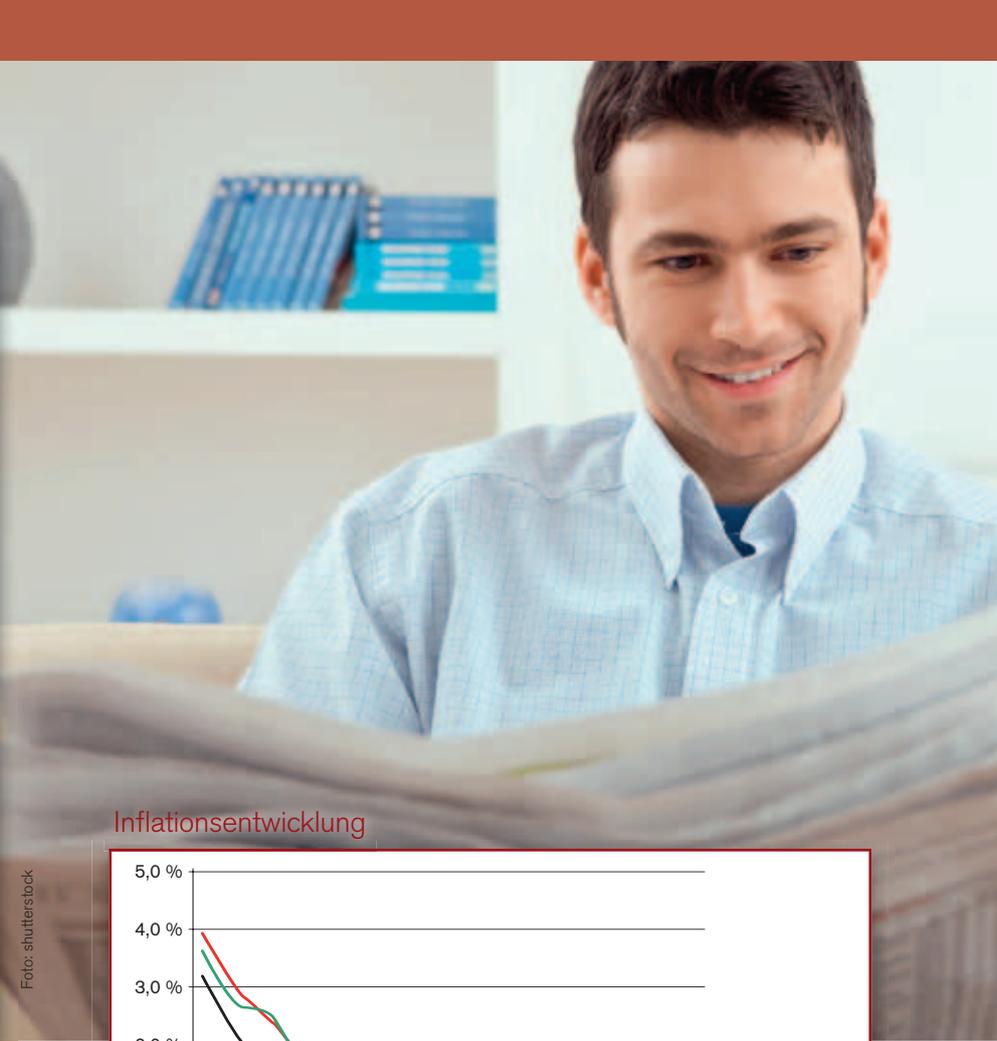
Aktienmärkte	
Amerika	↘
Europa	↓
Japan	↔
China	↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↘
USA	↗
Renditen	
Europa	↗
USA	↘

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

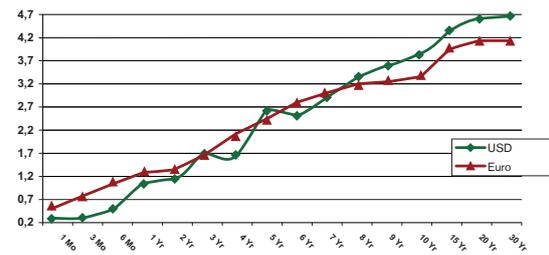
Stand: 30. 12. 2009	Börsenindex			Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.177,97	2,92 %	30,73 %	-20,60 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.992,08	6,97 %	22,05 %	-27,38 %	3.001,56	1.765,49	37,69
Dow Jones Ind.	USA	USD	10.545,41	1,94 %	21,65 %	-15,39 %	10.580,33	6.469,95	36,01
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.288,40	6,71 %	47,57 %	-5,25 %	2.295,80	1.265,52	39,62
DAX	Deutschland	EUR	6.011,55	6,85 %	24,98 %	-8,87 %	6.026,69	3.588,89	37,10
FTSE Mib	Italien	EUR	23.376,24	6,60 %	20,12 %	-43,58 %	24.558,46	12.332,00	39,21
Nikkei 225	Japan	JPY	10.546,44	12,85 %	4,08 %	19,04 %	10.767,00	7.021,28	41,51
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	457,36	-4,16 %	1,11 %	27,12 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	492,08	-0,65 %	3,41 %	17,03 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	121,55	-1,68 %	-2,64 %	4,76 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

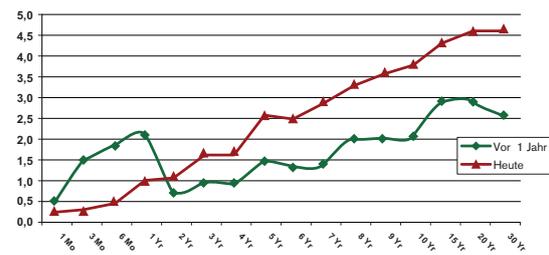


Zinsentwicklung im Vergleich

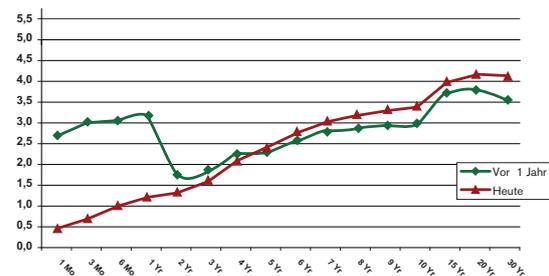
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



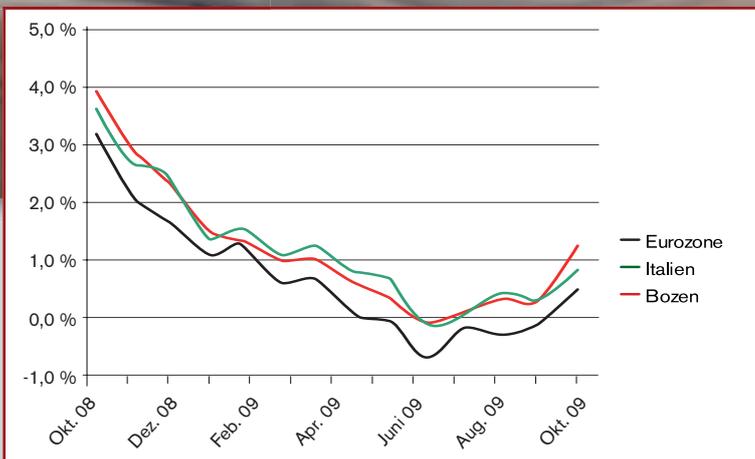
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationentwicklung



Währungen

Stand: 30. 12. 2009	Veränderungen seit ...				
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren	
Für 1 Euro brauche ich ...					
Euro/USD	1,43 USD	-2,05 %	2,80 %	1,63 %	8,75 %
Euro/JPY	132,15 JPY	0,63 %	4,14 %	3,53 %	-18,85 %
Euro/GBP	0,90 GBP	-1,32 %	-6,06 %	-8,53 %	25,32 %
Euro/CHF	1,49 CHF	-1,95 %	-0,15 %	-0,16 %	-8,07 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Jb Dollar Medium Term Bond-B	LU0100842375	-1,25 %	0,51 %	9,70 %	5,33 %
Anleihen Euro	Parvest Euro Med Te Bd-Cls C	LU0086914362	0,01 %	0,89 %	8,61 %	5,59 %
Firmenanleihen	Raiffeisen-Euro-Corporats-Vt	AT0000712534	-0,07 %	2,08 %	19,07 %	4,15 %
Schwellenländeranleihen	Jb Emerging Bond Fund Euro-B	LU0081394404	0,14 %	1,87 %	32,41 %	3,70 %
Aktien						
Aktien Europa	Raiffeisen-Europa-Aktien-Vt	AT0000785225	5,36 %	3,30 %	43,33 %	-11,73 %
Aktien USA	Nord Est Fund-Azio St Unit-R	LU0140695346	7,40 %	5,14 %	38,89 %	-14,46 %
Aktien Japan	Pazifik-Aktienfonds-Vt	AT0000764170	5,92 %	4,97 %	35,06 %	-11,86 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen Em Aktien	AT0000497268	6,12 %	8,02 %	99,52 %	6,60 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Raiffeisen Energieverband

„Die Energieversorgung sollte nicht dem Kapital dienen“

Georg Wunderer gilt als wandelndes Lexikon in Sachen Energie. Der umtriebige Obmann des E-Werkes Prad ist gleichzeitig Obmann des Raiffeisen Energieverbandes und hat klare Visionen, wenn es um die Energieversorgung in Südtirol geht.

Herr Wunderer, in den letzten Jahren ist der Energiekonsum in Südtirol ständig gestiegen.

Georg Wunderer: Ja. Das betrifft sowohl den Wärme- als auch den Stromverbrauch. So hat beispielsweise der Stromkonsum zwischen 2000 und 2008 um 21,3 % zugenommen. Dabei fällt auf, dass die Kategorie der kommerziellen Dienstleistungen mit 44 % den höchsten Zuwachs zu verzeichnen hat. Bei den privaten Haushalten ist in der gleichen Periode ein Anstieg von 14,3 % zu verzeichnen.

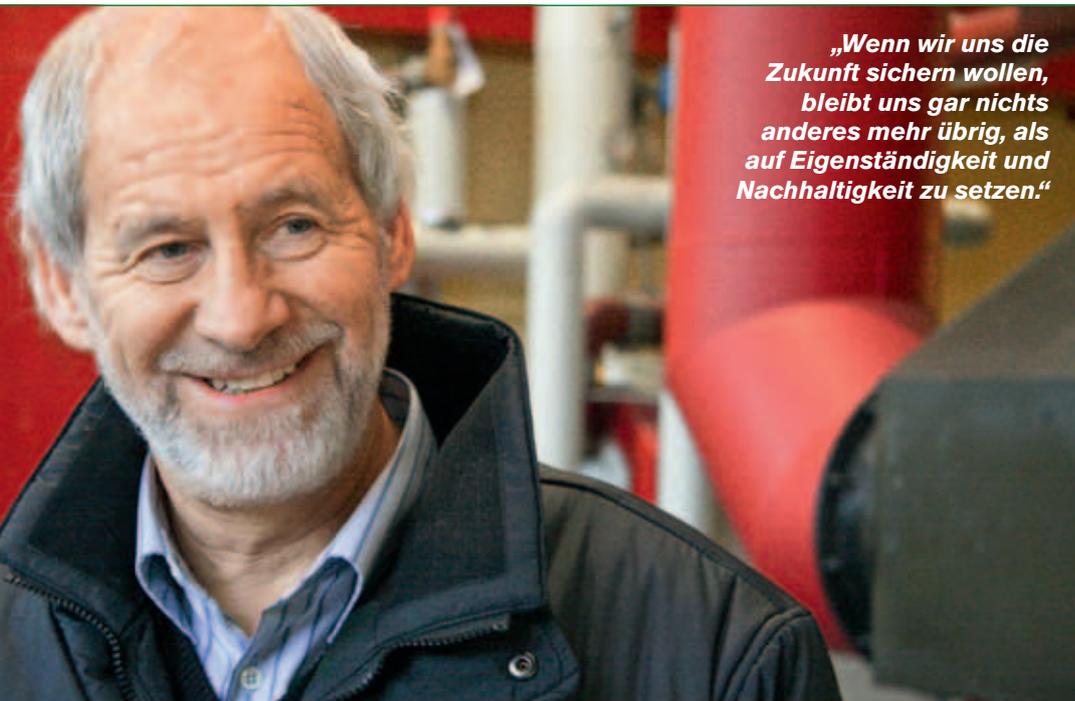
Die Südtiroler Landesregierung setzt auf alternative Umweltenergie wie Biomasse und Wasserkraft. Ist da noch Ausbaupotenzial vorhanden?

Georg Wunderer: Die Wasserkraft ist in Südtirol schon relativ stark genutzt. Allerdings könnten mit Effizienzverbesserungen und Ausbaupotenzialen da und dort noch mehrere 100 Mio. Kilowattstunden erschlossen werden. Spielräume gibt es sicher noch im Bereich Biogas und Fotovoltaik. Was die Herstellung von Biogas betrifft, so werden von Fachleuten

Untersuchungen gemacht, inwieweit die in den Obstanlagen anfallende Biomasse wie Gras und Fallobst, die derzeit weitgehend verrottet, für die Vergärung und damit für Herstellung von Biogas verwendet werden könnte. Auch werden die Vor- und Nachteile für die Verwendung des vergorenen Substrats als Düngemittel im Obstbau untersucht.

In den kommenden Jahren verfallen viele Konzessionen für Wasserkraftwerke. Das Wettbewerbsverfahren für die Ausschreibungen läuft. Welche Strategien sollte Südtirol verfolgen?

Georg Wunderer: Die Landesregierung bzw. die SEL versucht über Joint-Ventures-Unternehmen, auf deren Basis die SEL mit den alten Konzessionären Edison und ENEL Betriebe errichtet, sich einen Teil an den Großableitungen zu sichern. Die Frage stellt sich, ob diese Strategie der richtige Weg ist. Die Alternative wäre, sich mit der Bündelung der heimischen Energieakteure Anteile an der großen Wasserkraft zu verschaffen. Dadurch würde man das lokale Potenzial stärken und nicht mit jenen gemeinsame Sache machen, die das Land jahrelang ausgebeutet haben. Es ist meine feste Überzeugung, dass Südtirol bei entsprechender interner Geschlossenheit sicherlich nicht weniger, sondern eher mehr



„Wenn wir uns die Zukunft sichern wollen, bleibt uns gar nichts anderes mehr übrig, als auf Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit zu setzen.“

Biografisches

- 1949 geboren
- Studium an der Uni Innsbruck
- Seit 1980 Vizeobmann und seit 1983 Obmann des Energie-Werkes Prad
- Seit 2006 Obmann des Raiffeisen Energieverbandes
- Er lebt in Prad am Stilfserjoch, verheiratet, zwei Kinder

von der großen Wasserkraft zurückgewinnen könnte.

Geht es bei der Nutzung der Wasserkraft nicht auch um eine lukrative Einnahmequelle für öffentliche Haushalte und private Taschen?

Georg Wunderer: Mit der Liberalisierung des Stromsektors ist es in Europa und insbesondere in Italien zu einer Teilung der elektizitätswirtschaftlichen Tätigkeiten gekommen, um diese einzeln dem Wettbewerb unterwerfen zu können. Das Ergebnis ist, wie es kommen musste: Die Verteilung steht wirtschaftlich unter Druck, während mit den Erträgen aus den Großkraftwerken und vor allem auch der neuen Wasserkraft gutes Geld gemacht werden kann. Das haben das Land, die Gemeinden und auch Private erkannt und wollen die Chancen nutzen, um damit Geld in ihre Haushalte zu spülen und letztere in den privaten Geldbeutel zu bekommen. Ich persönlich halte diese Entwicklung jedoch als bedenklich. Einmal werden der Energiewirtschaft insgesamt Erträge entzogen und zum anderen Kernbereiche der Energieversorgungsinfrastruktur über kurz oder lang ausgeblutet. Nur wenn „die Energie die Energie ernährt“, also ihre Erträge möglichst wieder in den Erhalt und den Ausbau der stromwirtschaftlichen Versorgungsinfrastruktur zurückfließen, kann



„Derzeit laufen Untersuchungen, inwieweit die in den Obstanlagen anfallende Biomasse wie Gras und Fallobst für die Herstellung von Biogas verwendet werden könnte.“

die Energiewirtschaft ganzheitlich entwickelt werden.

Welche Rolle können die vielen kleinen Energiegenossen-schaften spielen?

Georg Wunderer: Wenn wir uns die Zukunft sichern wollen, bleibt uns gar nichts anderes mehr übrig, als auf Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit zu setzen. Jedes Dorf und jede Stadt muss sein Energieprojekt entwerfen und umsetzen. Erfolgreich kann es aber nur sein, wenn sich möglichst viele damit identifizieren und auch mitmachen können. Sicherlich bietet das genossenschaftliche Trägerschaftssystem, dem der Gedanke Raiffeisens zugrunde liegt, eine gute Grundlage für die Verwirklichung dieser Ziele.

Ist die Energieversorgung nicht oft nur noch Spekulation?

Georg Wunderer: Eigentlich sollte die Energieversorgung genauso wie die Trinkwasserversorgung, die Müllentsorgung und die Klärung von Schmutzwasser eine grundlegende Dienstleistung für den Bürger darstellen und in erster Linie dem Menschen und nicht dem Kapital dienen. Mit der Liberalisierung der Energieversorgung ist es in Europa leider nicht gelungen, diese auf eine sozialverträgliche Basis zu stellen. Bei bloßem Betreiben von Wasserkraftwerken steht ja nicht mehr die unmittelbare Versorgung des Konsumenten im Vordergrund, sondern das Ziel, den Strom mit möglichst hohem Gewinn zu veräußern. Meiner Meinung nach ist klar, dass dieses Stromhandelssystem zu einer Verteuerung des Stromes führen muss, was sich ja auch in den letzten Jahren gezeigt hat.

Interview: Stefan Nicolini

Für Schäden durch Dachlawinen haftet in erster Linie der Hauseigentümer.

Winterzeit

Versicherung deckt Schneeschäden

So viel Schnee wie im letzten Winter gab es in Südtirol schon lange nicht mehr. Der Klimareport des Hydrographischen Amtes weist für Bozen seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1921 nur zwei Dezembermonate mit mehr Niederschlag nach. Die starken Schneefälle im Vorjahr brachten auch viele Schäden mit sich. Doch wer kommt für diese Schäden auf?

Für verletzte Personen und Sachschäden, die durch eine Dachlawine verursacht werden, haftet in erster Linie der Hauseigentümer. „Er muss dafür sorgen, dass von seinem Eigentum keine Gefahr ausgeht“, erklärt Angela Bonetti vom Raiffeisen Versicherungsdienst. Ist der Hauseigentümer entsprechend versichert, so tritt die Hausratversicherung (Abschnitt Haftpflicht) für die Behebung des Schadens ein. „Handelt es sich hingegen um ein Kondominium mit mehreren Wohnungsbesitzern, sind Schneeschäden normalerweise

durch die Gebäudeversicherung des Kondominiums abgedeckt“, so Bonetti.

Beschädigte Fahrzeuge

Die Wahrscheinlichkeit für Fußgänger, von einer Dachlawine getroffen zu werden, hält sich in Grenzen. Eher werden abgestellte Fahrzeuge beschädigt, da sie oft stunden- oder tagelang an einem Platz stehen. Deswegen sollten Autofahrer besonderes Augenmerk auf das Dach über dem Parkplatz legen und überprüfen, ob dieser auch sicher ist. Denn mitunter trifft auch einen Passanten oder Auto-

besitzer, der durch eine abgehende Dachlawine geschädigt wird, ein Mitverschulden. „Wenn man bei entsprechender Aufmerksamkeit die Gefahren hätte erkennen können, kommt ein Mitverschulden in Betracht. Die Folge kann sein, dass die Versicherungsgesellschaft dann nicht den gesamten Schaden auszahlt“, erklärt Bonetti.

Schäden durch Schneedruck

Die Schneemassen am Dach stellen aber auch eine große Gefahr für das Gebäude selbst dar. Immer wieder kommt es vor, dass durch das Gewicht des Schnees ein Dach eingedrückt wird. Solche Schäden können ebenfalls durch eine Hausratversicherung abgedeckt werden.

Was tun bei Schäden?

Schnees Schäden, die trotz aller Vorbeugemaßnahmen entstehen, sollten so gut wie möglich dokumentiert werden. Genaue Angaben über Ort, Datum und Uhrzeit sind unbedingt erforderlich. Zeugen sollten um Namen und Adressen ersucht werden. „Fotos sind in solchen Fällen natürlich immer nützlich“, erklärt Angela Bonetti. Ist das Auto beschädigt, benötigt die Versicherungsgesellschaft zudem das Autobüchlein. (sl)

Zweitauto

Günstigere Versicherungsprämien für Firmen und Betriebe

Für Zweitautos von Firmen und Betrieben, die zum ersten Mal versichert werden, bieten die Raiffeisenkassen jetzt eine besondere Prämienvergünstigung. Die Prämienvergünstigung für Zweitautos von Firmen und Betrieben greift dann, wenn bereits ein Fahrzeug, das sogenannte Erstauto, bei der Versicherungsgesellschaft Assimoco Kfzhaftpflichtversichert ist und für einen weiteren Firmen-Pkw eine neue Autoversicherung bei Raiffeisen abgeschlossen wird. Dann gilt dieses Fahrzeug als Zweitauto und der Kunde zahlt nicht den Tarif der Eingangsklasse (Bonus-Malus-Klasse 14), sondern eine vergünstigte Prämie, die der Bonus-Malus-Klasse 9 entspricht. Voraussetzung für die Vergünstigung ist jedoch, dass das Zweitauto erstmals versichert wird. (sl)

Autoversicherung

Mindestdeckungssumme auf 3 Millionen Euro erhöht

Seit 11. Dezember 2009 sieht eine neue EU-Richtlinie vor, dass die Mindestdeckungssumme bei der Autoversicherung nicht weniger als 3 Millionen Euro betragen darf: 2,5 Millionen für Personenschäden und eine halbe Million Euro für Sachschäden. Ab 2012 wird die Deckungssumme auf 6 Millionen Euro erhöht, erklärt Armin Mair vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

Herr Mair, warum hat die Europäische Union die Mindestdeckungssumme gesetzlich erhöht?

Armin Mair: Bis jetzt war die gesetzliche Mindestversicherung auf 775.000 Euro festgelegt. Doch wenn bei einem Verkehrsunfall jemand tödlich verletzt wird oder Invalide bleibt, kann diese Summe viel zu niedrig sein, um die Schadenersatzansprüche abzudecken. In einem solchen Fall muss der Unfallverursacher für den Differenzbetrag, der nicht durch die Versicherung gedeckt ist, selbst aufkommen. Die gesetzliche Erhöhung vonseiten der EU ist also ein Schritt in die richtige Richtung. Die Raiffeisenkassen bieten ihren Kunden bereits seit einiger Zeit nur mehr Kfz-Haftpflichtversicherungsverträge an, bei denen sich die versicherte Summe auf mindestens drei Millionen Euro beläuft.

Wie verhält sich die Erhöhung der Mindestdeckungssumme zur Prämie der Kfz-Versicherung?

Armin Mair: Die Kosten für die Kfz-Versicherung erhöhen sich keineswegs im Verhältnis zur Deckungssumme. Wenn ich also die Versicherungssumme meiner Autoversicherung verdopple, beispielsweise von 1,5 Millionen Euro auf 3 Millionen Euro, dann zahle ich deshalb natürlich bei weitem nicht das Doppelte an Prämie. Die Kosten der Autoversicherung erhöhen sich um ca. 5 bis 10 %.

Wovon hängt die Prämie der Autoversicherung noch ab?

Armin Mair: Die Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung hängt von vielen Faktoren ab. So zahlen zum Beispiel jüngere Fahrer deutlich mehr als ältere, da sie unfallgefährdeter sind. Hingegen verursachen Frauen weniger Unfälle und zahlen daher eine niedrigere Prämie als Männer. Neben Alter, Geschlecht und Versicherungssumme gelten für die Prämie natürlich Faktoren wie Hubraum und Steuer-PS, aber auch die Automarke oder das Erstausstel-

lungsdatums des Führerscheins können für den Preis ausschlaggebend sein.

Was passiert mit Kfz-Versicherungen, deren Deckungssumme noch unter 3 Millionen Euro liegt?

Armin Mair: Alle Assimoco-Verträge von Raiffeisenkunden mit einer Deckungssumme unter 3 Millionen Euro wurden mit 11. Dezember 2009 automatisch angeglichen. Davon waren vor allem ältere Verträge betroffen. Die Kunden zahlen vorerst für diese Erhöhung nichts. Erst zur nächsten Fälligkeit wird die Prämie angeglichen.



Armin Mair, Raiffeisen Versicherungsdienst: „Schritt in die richtige Richtung“.

Interview: Sabine Lungkoffler



Autofahrer sind jetzt besser vor den finanziellen Folgen durch Verkehrsunfälle geschützt. Der Gesetzgeber hat die Mindestdeckungssumme erhöht.

Raiffeisen Versicherungstipp

Autoversicherung: Kündigungsfrist beachten!

Möchte ein Kunde seinen Kfz-Vertrag kündigen, muss er dies mit Fax-Nachricht, Einschreibebrief oder E-Mail tun. Die Kündigungsfrist von Kfz-Haftpflichtverträgen beträgt 15 Tage vor Fälligkeit der Polizze. Das Kündigungsschreiben sollte besser etwas früher als nötig und nicht im letzten Augenblick abgegeben werden. Es zählt das Datum des Poststempels.

Wer bei einer Versicherungsgesellschaft hingegen ein Angebot für eine Autoversicherung einholt, sollte das Autobüchlein und – falls bereits eine Autoversicherung bei einer anderen Gesellschaft besteht – auch die Risikobescheinigung mitbringen. Mit diesen beiden Dokumenten hat die Gesellschaft sofort alle notwendigen Daten für die Ausstellung eines Angebotes zur Hand. Die Risikobescheinigung wird jedem Kunden einen Monat vor Fälligkeit seiner Autoversicherung direkt von seiner Gesellschaft zugeschickt.

Wichtige Steuertermine im Februar und März 2010

16. 2.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats (bzw. des vierten Trimesters 2009 für autorisierte Steuerpflichtige) mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 2.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 2.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 2.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
1. 3.	MwSt.-Jahresmitteilung	Telematische Weiterleitung der MwSt.-Jahresmitteilung über das Jahr 2009.
2. 3.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Jänner verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
16. 3.	MwSt.-Abrechnung	Einzahlung einer eventuellen MwSt.-Restschuld für das Jahr 2009, welche sich aufgrund der Jahreserklärung ergibt, mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Steuerpflichtige, die zur Abgabe der Einheitserklärung (Unico 20010) verpflichtet sind, können die Einzahlung innerhalb Einzahlungstermin der Steuern betreffend die Einheitserklärung vornehmen, wobei ein Zinszuschlag von 0,4 % pro Monat oder angebrochenem Monat zu berechnen ist. Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 3.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 3.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 3.	Staatliche Konzessionsgebühr	Einzahlung seitens der Kapitalgesellschaften (mit Ausnahme der Genossenschaften) der pauschalen Jahreskonzessionsgebühr für die Vidimation der Pflichtbücher (309,87 bzw. 516,46 Euro) mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 3.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 3.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 3.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Mai begonnen hat.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Wer energetisch saniert, muss eine Meldung an die Agentur der Einnahmen machen, falls die Arbeiten über den Steuerzeitraum hinaus andauern.



Foto: MEV Verlag

Steuerinfo

Intrastat-Meldungen

Aufgrund der Umsetzung einer EU-Richtlinie 2008/117/EG müssen ab 2010 die Intra-Meldungen ausschließlich in elektronischer Form versendet werden. Die Meldungen sind grundsätzlich monatlich einzureichen. Die jährliche Meldung wird abgeschafft, eine vierteljährliche Meldung ist nur mehr unter einer bestimmten Umsatzgrenze zulässig. Die Meldungen für 2009, die im Jänner 2010 einzureichen sind, können noch nach den bisherigen Regeln abgegeben werden.

MwSt.-Jahresmitteilung

Die MwSt.-Jahreserklärung kann ab dem Jahr 2010 bereits im Jänner oder im Februar eingereicht werden. Sollte der Steuerpflichtige die MwSt.-Jahreserklärung in diesem Zeitraum einreichen, so entfällt dadurch die Einreichung der MwSt.-Jahresmitteilung, die innerhalb Februar eines jeden Jahres fällig ist.

Steuerschutzschild

Grenzpendler, die im Ausland Einkommen aus abhängiger Arbeit beziehen und das Gehalt auf ein ausländisches Bankkonto gutgeschrieben bekommen, müssen den Steuerschutzschild (scudo fiscale) laut Rundschreiben der Agentur der Einnahmen vom November 2009 nicht beanspruchen. Aufgrund des steuerlichen Überwachungsverfahrens (monitoraggio fiscale) mussten die Auslandskonten mit Saldo am Jahresende größer 10.000 Euro jedoch seit jeher in der Steuererklärung UNICO, Übersicht RW, gemeldet werden. Mittels Einreichung einer Zusatzklärung UNICO 2009 (integrativa) und Zahlung einer reduzierten Strafe von 26 Euro kann dieses Vergehen nun rückwirkend für vorangegangene Jahre saniert werden.

(ak)

Energetische Sanierung

Nicht abgeschlossene Arbeiten melden

Wer sein Haus energetisch saniert und dabei den Steuerabzug von 55 % beansprucht, muss jetzt eine zusätzliche Meldung an die Agentur der Einnahmen machen, sofern die Baumaßnahmen nicht im selben Steuerzeitraum begonnen und abgeschlossen werden.



Arnold Kofler,
Fachberatung
Steuer,
Raiffeisen-
verband

Für Baumaßnahmen zur Energieeinsparung kann bekanntlich ein Steuerabzug von 55 % der Kosten beansprucht werden. Die Agentur der Einnahmen hat im Mai 2009 einen neuen Vordruck veröffentlicht. Mit diesem Vordruck müssen nun der Steuerbehörde bestimmte Daten gemeldet werden, die den Steuerabzug von 55 % betreffen.

Wer muss die Meldung machen?

Steuerpflichtige müssen den Vordruck dann einreichen, wenn die Baumaßnahmen zur Energieeinsparung an Gebäuden über den Steuerzeitraum hinaus fortgeführt werden, in dem sie begonnen wurden. Zum Beispiel, wenn die Arbeiten 2009 begonnen wurden und 2010 fortgeführt werden. Werden die Arbeiten im selben Jahr begonnen und abgeschlossen, muss der Vordruck hingegen nicht eingereicht werden; ebenso nicht für den Zeitraum oder jene Zeiträume, in denen keine Spesen getragen wurden. Im Vordruck müssen die Daten des Steuerpflichtigen und der Immobilie, der Arbeitsbeginn, die Art der Energiesparmaßnahmen und die dafür getragenen Spesen angeführt werden.

Termine und Modalitäten

Der Vordruck ist ausschließlich elektronisch innerhalb 31. März des darauffolgenden Jahres, in dem die Spesen getragen wurden, an die Agentur der Einnahmen zu versenden. Die Meldung muss vom Steuerpflichtigen selbst oder von einem ermächtigten Intermediär (Wirtschaftsberater, Arbeitsberater, Patronat usw.) durchgeführt werden. Der erste Termin für Privatpersonen ist somit der 31. März 2010. Gesellschaften mit abweichendem Geschäftsjahr müssen die Meldung innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres einreichen, in dem die Spesen getragen wurden. Den Vordruck und die Anleitungen findet man im Internet unter www.agenziaentrate.gov.it (Modulistica – Modelli di comunicazione – Riquilificazione energetica).

Die neue Meldung ist nicht mit jener Meldung zu verwechseln, die innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss der Arbeiten an die Energiebehörde ENEA zu versenden ist.



Personal

Die Beschäftigten im Raiffeisensektor Südtirols

Über 7.000 Menschen arbeiten in Südtirol im Raiffeisensektor. Das Raiffeisen Genossenschaftswesen trägt mit 10 % zum BIP bei. In den folgenden Tabellen einige quantitative Daten, die einen kleinen Eindruck darüber vermitteln.

	Beschäftigte	Alter Ø	Dienstalter Ø
Banksektor	2.323	39,28	13,43
Dienstleistung	1.156	37,39	7,51
Landw. Produktion	3.642	39,87	8,38
Produktion	121	40,40	10,20
Summen	7.242		

	Teilzeit	Vollzeit
Banksektor	373	1.950
Dienstleistung	240	916
Landw. Produktion	499	3.143
Produktion	35	86
Summen	1.147	6.095

	Befristet	Unbefristet
Banksektor	76	2.247
Dienstleistung	89	1.067
Landw. Produktion	1.584	2.058
Produktion	9	112
Summen	1.758	5.484

	Männer	Frauen
Banksektor	1.417	906
Dienstleistung	553	603
Landw. Produktion	1.939	1.703
Produktion	93	28
Summen	4.002	3.240

EnerSan

Spargelder fließen in die Energieeinsparung

Ethical Banking hat vergangenen Dezember die neue Spar- und Finanzierungslinie „EnerSan“ vorgestellt, mit der Projekte finanziert werden, die auf die Energieeinsparung abzielen.

„EnerSan“, so nennt Ethical Banking seine neue Spar- und Finanzierungslinie für Baumaßnahmen zur Energieeinsparung. Der Name steht für energetische Sanierung von Gebäuden. Ziel ist es, energiefressende Altbauten auf den Mindeststandard „Klimahaus C“ (7 Liter Heizöl/m² Wohnfläche) zu bringen. „Allein in Bozen könnten damit jährlich 80 Millionen Euro Heizölspesen eingespart werden“, erklärte Helmut Bachmayer, Projektleiter von Ethical Banking.

Helmut Bachmayer und Markus Nöckler, Projektleiter von Ethical Banking

Zinsgünstige Kredite

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, bietet Ethical Banking den Raiffeisen-Kunden die Möglichkeit, ihre Spargelder gegen eine angemessene Rendite in Sparprodukte „EnerSan“ zu investieren. Mit dem Spargeld werden Bauträgern zinsgünstige Kredite für energiesparende Maßnahmen am Haus oder an der Wohnung vergeben. „Die beste Energie ist jene, die gar nicht erst verbraucht wird“, sagte Markus Nöckler von Ethical Banking, der die neue Spar- und Finanzierungslinie in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen ausgestaltet hat.

Beratungs- und Servicepaket

Um einen zinsgünstigen EnerSan-Kredit zu erhalten, muss die zu sanierende Immobilie mindestens auf Klimahausstandard C gebracht werden. Und wie es um die Bausubstanz der eigenen Immobilie bestellt ist, können Kunden durch einen Energie-Gebäudecheck ermitteln lassen. Der Gebäudecheck kann über die Raiffeisenkassen



Mit einer neuen Spar- und Finanzierungslinie fördert Ethical Banking die energetische Sanierung.



beantragt werden und wird von der KlimaHaus Agentur durchgeführt. Eine im Sommer geschlossene Konvention macht das möglich. Der Energie-Gebäudecheck zeigt u. a. die Schwachstellen in der Wärmedämmung auf. Aufbauend auf diese Analyse prüft Ethical Banking eine zinsgünstige Finanzierung. Im Übrigen bieten die Raiffeisenkassen seit dem Vorjahr unter dem Motto „Energie.sparen“ ein umfangreiches Beratungs- und Dienstleistungspaket. Dieses Paket, in das sich auch die neue Spar- und Finanzierungslinie „EnerSan“ einreicht, umfasst nicht nur Finanzierungskonzepte für Bau- oder Sanierungsvorhaben, sondern u. a. auch die Beratung über Förderungen, steuerliche Vorteile und Risikoabsicherung in der Bau-phase. (th)

Mehr dazu unter:
www.ethicalbanking.it
www.raiffeisen.it/bank/bauen-und-wohnen/energiesparen

Serie Mitglieder erzählen

3. Teil

Kassian Patscheider

„Ein Verein der Gegenseitigkeit“

Kassian Patscheider, besser bekannt als „Gruabr Kassl“ aus Langtaufers, ist nun schon seit 47 Jahren Mitglied bei der Raiffeisenkasse Obervinschgau. Überzeugt und engagiert.

Am 26. August 1962 bin ich als Mitglied bei der Raiffeisenkasse Langtaufers eingetreten und war dort bis zur Fusion mit der Raiffeisenkasse Obervinschgau auch im Verwaltungsrat tätig. In der Raiffeisenkasse durfte ich bis zum Jahr 2001 als Verwaltungsrat die Geschicke der Bank mitentscheiden. Im Vordergrund habe ich immer die gegenseitige genossenschaftliche Hilfe und den Beistand gesehen – das war für mich die größte Motivation, mich aktiv einzubringen. Dabei war es mir wichtig, die

Interessen der bergbäuerlichen Bevölkerung, der Viehversicherung und weiterer genossenschaftlicher Verbände im Tätigkeitsgebiet zu vertreten.

Für die bäuerliche Bevölkerung

Für mich war die Raiffeisenkasse ein Verein der Gegenseitigkeit – so habe ich ihn verstanden und mich auch mit dem Genossenschaftsgedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen gänzlich identifiziert. Dieses genossenschaftliche Prinzip war auch für die vorwiegend bäuerliche Bevölkerung von Langtaufers und generell dem Obervinschgau wichtig zur Schaffung und Erhaltung einer Existenzgrundlage.

Besonders erfreut bin ich, dass heute, in wirtschaftlich besseren Zeiten, unsere Raiffeisenkasse weiterhin ihrem Fördergedanken treu bleibt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Vereine, Schulen, Musikkapellen und sonstige kulturelle Organisationen finanziell unterstützt und somit das gesellschaftliche Leben und die Kultur vor Ort fördert.

Heute eine professionelle Organisation

Im Vergleich zu heute war das Verhältnis als Mitglied zur Raiffeisenkasse früher wirklich wie in einem Verein. Heute hingegen stellt die Raiffeisenkasse eine professionelle Organisation dar, die sich dem harten Wettbewerb des Bankenmarktes stellen und auch bestehen muss. Auch die innovativen Zusatzleistungen wie Versicherung oder das Internet werden von meiner Familie geschätzt.

„Besonders erfreut bin ich, dass heute, in wirtschaftlich besseren Zeiten, unsere Raiffeisenkasse weiterhin ihrem Fördergedanken treu bleibt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten kulturelle Organisationen finanziell unterstützt.“



Kassian Patscheider, ein überzeugter Befürworter der genossenschaftlichen Idee, zeigt stolz die Urkunde, die ihm die Raiffeisenkasse Obervinschgau verliehen hat.

Sicherheit im Internet

„Einfach klicken“ führt ins Aus

Angriffe auf Hotmail-Postfächer, Passwort-Klau im sozialen Netzwerk Twitter, Spam-Attacken im Gefolge neuer Seuchen: je bunter das Internet wird, um so vielfältiger werden auch die Gefahren, die auf unbedarfte Nutzer zukommen.

Wer sich nicht täglich mit Sicherheitswarnungen herumschlagen will, der sollte zwei einfache Regeln befolgen: sich ein gutes Schutzprogramm zulegen und jedem Link grundsätzlich misstrauen. „Einfach klicken“, heißt es oft im Internet, und gerade das sollte der auf Sicherheit bedachte Benutzer nicht tun. Sicherheitsexperten werden nicht müde, vor Verknüpfungen zu warnen, die den Klicker in die sicherheitstechnische Falle führen.

Gesundes Misstrauen schützt

Dem Nutzer wird beim Surfen im Internet eine falsche Viruswarnung angezeigt. Er erhält die

Aufforderung, den Schädling mit einem online angebotenen Antivirus-Programm zu beseitigen. Das Programm hat jedoch überhaupt keine Funktion, sondern dient lediglich dazu, den Nutzer zum Kauf zu bewegen und so an seine Kreditkartendaten zu gelangen. Der Experten-Tipp: Vor dem Klick auf einen Link sollte man mit der Maus über die Verbindung fahren, sodass die Zieladresse sichtbar wird. Antivirus-Software sollte man grundsätzlich direkt vom Hersteller oder vom Händler seines Vertrauens beziehen.

Neue Sicherheitslösung

Raiffeisen OnLine bringt in diesen Tagen die neue Version seiner

Sicherheitslösung fürs Internet heraus. In der Version 2010 gibt es zahlreiche Neuigkeiten, darunter eine völlig überarbeitete Benutzeroberfläche und einen verbesserten Online-Schutz in drei Stufen. „Klare Information und deutliche Schaltflächen helfen beim Umgang mit dem Produkt“, urteilt das Online-Fachmagazin www.chip.de. Positiv seien auch „der ausgeklügelte Online-Schutz, der vor allem unerfahrenen Anwendern beim Surfen hilft, und die besonders fein einstellbare Kindersicherung“.

Interessierte können ROL Secure 2010 einen Monat lang kostenlos testen. Die Software-CD ist bei jeder Raiffeisenkasse erhältlich. Den (verlässlichen) Link dazu finden Sie auf www.rolsecure.it.

(kd)

*Beim Surfen
sollte man
Vorsicht walten
lassen.*

Raiffeisen Internettipp

Gratis mit Ihrer Bank telefonieren

Tausende ROL-Voice-Kunden telefonieren dank Internet-Telefonie kostenlos mit ihrer Raiffeisenkasse. Jetzt geht das auch über die herkömmliche Festnetznummer. Das Gratis-Telefonat ist mit allen Raiffeisenkassen möglich, die über ROL Voice erreichbar sind. ROL-Voice-Kunden wählen einfach die Festnetznummer ihrer Raiffeisenkasse – und bezahlen für diesen Anruf keinen Cent, denn das Festnetz-Telefonat wird automatisch in eine ROL-Voice-Verbindung umgewandelt. Gratis-Anmeldung auf www.rolvoice.it.





Foto: Giuseppe Tedeschi

Jochen Unterhofer führte Regie in dem von Raiffeisen in Auftrag gegebenen Spielfilm „Was kostet die Welt?“, in dem Oberschüler die Hauptrollen spielen.

Spielfilm

„Das ist digitales Kino!“

Herr Unterhofer, weshalb haben Sie sich bei diesem Spielfilm gerade für diese Kamera entschieden?

Diese Kamera ist genial. Sowohl die Größe als auch das Seitenverhältnis ist identisch mit dem Kinoformat super 35 mm. Es vermittelt einem das Gefühl von Tiefe, und die Weichzeichnung ist ebenso da. Keine knalligen Videofarben mehr. Das Filmmaterial muss im Studio digital entwickelt werden. Das bedeutet, alle technischen Daten wie Farben, Schärfe, Kontraste werden in der Postproduktion am Computer bearbeitet.

Ist die Kameraführung einfacher?

Nein. Das Handling ist komplizierter. Wenn man alle Komponenten montiert, dann wiegt sie über 20 Kilogramm. Aber das Resultat kann sich sehen lassen. Es ist digitales Kino und hat mit Video nichts mehr zu tun.

Wie schafft das der Kameramann?

Durch Training. Die Dreharbeiten waren nicht nur für ihn Knochenarbeit, sondern für uns alle. Doch am Ende des Drehs wollte eigentlich keiner mehr aufhören, weder die Crew noch die Schauspieler.

Interview: Stefan Nicolini

Filmtechnik

Digitale Kinoqualität auch im Fernsehen

Analog ist out – digital ist in. Seit Mitte November werden die Fernsehprogramme in Südtirol nur mehr digital empfangen. Mit einem HD-Fernseher wird das Fernsehen jetzt noch farbiger, kontrastreicher und plastischer. Der Unterschied zwischen Fernsehserien und Kinofilmen wird aber noch deutlicher.

Am 1. Jänner 2010 war es so weit. Georges Pretre dirigierte den Radetzky-Marsch live im ORF, erstmals hochauflöst in HD – high definition. Gestochen scharfe Bilder, noch farbenfroher und plastischer. Doch irgendwie unrealistisch. Kinofilme, die im Fernsehen gezeigt werden, haben auf Seher eine völlig andere Wirkung. Der Grund liegt im technischen Verfahren der Bilderstellung. Fernsehserien oder Direktübertragungen werden mit digitalen Kameras gedreht, die das Bild wie ein herkömmliches Video bearbeiten. Kinofilme hingegen haben eine um ein Vielfaches höhere Bildauflösung, sind aber dementsprechend kostspieliger in der Produktion.

Kamera des Jahres

Seit zwei Jahren ist eine Kamera auf dem Markt, die in der Filmproduktionsindustrie für Furore sorgt, da ihre Technologie und Funktionsweise neue Möglichkeiten eröffnet. Red one – digital cinema, so nennt sich die digitale Kinokamera, die auch schon preisgekrönt wurde. 2007 wurde sie von der Fachpresse in den USA zur innovativsten Kamera des Jahres gewählt. Einige Hollywood-Filme wurden mit dieser Kamera gedreht. Peter Jackson setzte sie vor zwei Jahren bei „Crossing the line“ ein, und auch Steven Soderbergh („Guerilla“) schwärmte über deren Eigenschaften: „RED is going to change everything.“

Erstmals in Südtirol im Einsatz

Zum ersten Mal kam diese Kamera nun auch in Südtirol zum Einsatz. Jochen Unterhofer, erfahrener Filmemacher und Regisseur aus Terlan, hat sich beim Spielfilm „Was kostet die Welt?“ (siehe die Titelgeschichte) eingesetzt. Und es keinen Augenblick bereut. Wir Zuschauer werden es ihm danken. (sn)

Grund- und
Mittelschüler
können ihren
Ideen zum
Klima freien
Lauf lassen.

40. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Mach dir ein Bild vom Klima!



Die Südtiroler Raiffeisenkassen laden in diesem Jahr zur Jubiläumsausgabe des beliebten Raiffeisen-Jugendwettbewerbes ein. Bereits zum 40. Mal sind Kinder und Jugendliche aufgerufen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Im Jahr 1968 feierten die deutschen Volks- und Raiffeisenbanken den 150. Geburtstag ihres Namensgebers und Mitbegründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Auf diesem Fest, an dem Gäste aus 71 Nationen teilnahmen, entstand ein großer Plan: Die Genossenschaftsbanken wollten weltweit einen internationalen Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche ausrichten. 1970 fand der Jugendwettbewerb zum ersten Mal unter dem Motto „Starte ins Weltall“ statt. Bis heute legt eine internationale Arbeitsgruppe das Wettbewerbsthema fest, und der Wettbewerb findet jährlich mit großem Erfolg statt.

Klimaschutz und Klimawandel
2010 sind europaweit wieder über

eine Million Kinder und Jugendliche eingeladen, sich kreativ mit dem Thema „Klima“ zu beschäftigen. Die Teilnehmer sind aufgerufen, sich mit den verschiedenen Facetten von „Klimaschutz und Klimawandel“ auseinanderzusetzen und ihre Ideen kreativ in Bildern und Projekten auszudrücken. Neben dem klassischen Mal- und Quizwettbewerb für Grund- und Mittelschüler findet wieder ein Kreativitätswettbewerb nur für Mittelschüler statt.

Malwettbewerb

Das Thema für die Grundschüler lautet: „Du und das Klima“. Die Mittelschüler gestalten ein Bild oder eine Collage zur Aufgabe „Dein Klima der Zukunft“. Auf die Sieger warten tolle Preise:

ein Wochenende im LEGOLAND Deutschland, ein klimaneutrales Abenteuerwochenende, Überraschungspreise und jede Menge tolle Sachpreise sowohl auf Ortsebene als auch Landesebene.

Kreativitätswettbewerb

Alle Mittelschüler können außerdem ein Projekt zum Thema „Deine Klimaschutz-Kampagne!“ gestalten. Die drei besten Arbeiten werden auf Landesebene mit Geldpreisen in Höhe von 600, 400 und 200 Euro prämiert.

Alle Arbeiten müssen innerhalb 2. April 2010 bei den teilnehmenden Raiffeisenkassen eingereicht werden. Die Prämierung der Landessieger findet Ende Mai statt. Die besten Beiträge auf Landesebene werden zur internationalen Jurierung in Helsinki weitergereicht.

Wie in den vergangenen Jahren unterstützen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Arbeiten wieder einen wohltätigen Zweck. Jede eingereichte Malarbeit wird von den Raiffeisenkassen mit einer Spende von 50 Cent honoriert, die an kranke Kinder und Kinder in Not überreicht wird.

(as)



Michl Laimer,
Landesrat für
Raumordnung,
Umwelt und
Energie

„Gewohnheiten hinterfragen“

„Ganz gleich, ob jung oder alt, wer sich mit dem Klima auseinandersetzt, beginnt unweigerlich, seinen Lebensstil zu ändern und bisherige Gewohnheiten zu hinterfragen“, sagt Landesrat Michl Laimer. Er hat den Klimaschutz zur 40. Ausgabe des Jugendwettbewerbes übernommen. Der Klimawandel ist voll im Gange und die Sünden der letzten Jahre werden sich noch über viele Jahrzehnte auswirken. „Deshalb ist es wichtig, eine radikale Umkehr unseres Wirtschaftens und unseres Lebensstils einzuleiten“, meint Laimer.

Landesfischereiverband

Beherrzter Einsatz für Fisch und Fischer

Der Landesfischereiverband Südtirol besteht seit über 50 Jahren.

Heute vertritt er die Interessen von 125 Mitgliedern. Davon sind 85 Vereine, die ihrerseits wieder an die 4.000 Mitglieder haben.

Als mitgliederstärkste Vertretung der Fischerei im Land kommt dem Fischereiverband eine immer größere Bedeutung zu. So hat er unter anderem mit dem Raiffeisen Versicherungsdienst einen Rahmenvertrag für eine Unfallversicherung der Fischer abgeschlossen sowie eine Rechtsschutz- und Haftpflichtversicherung, durch die die Vorstände in den Vereinen weitgehend abgesichert sind.

Kormoran und Kleinkraftwerke

Im Verband sind weit mehr als die Hälfte der Eigenfischereirechte bzw. Fischereikonzessionen vertreten. „Zurzeit ist die Fischerei im Land in vielfacher Hinsicht mit ernstesten Problemen konfrontiert“, sagt Präsident Gebhard Dejaco. So nimmt etwa die Zahl der fischfressenden Vögel ständig zu, wodurch

die Fischbestände stark geschmälert werden. Zeitweilig sind vor allem in den Wintermonaten hunderte von Kormoranen zu beobachten, die hier überwintern und vor allem in der Etsch große Schäden an den Eschenbeständen anrichten. Der Graureiher, früher nur auf dem Durchzug zu sehen, ist inzwischen hier heimisch geworden. Sorgen bereitet den Fischern auch die zunehmende Zahl an Kleinkraftwerken, durch die die Fischerei eingeschränkt wird, weil in den Bächen nur mehr ein Restwasser verbleibt. Dejaco: Der Fischereiverband bemüht sich, in Absprache mit den Behörden auf eine strikte Einhaltung der Restwassermengen hinzuwirken. Als vorteilhaft für die Fischerei bezeichnet Dejaco die von der Landesverwaltung zunehmend strengeren Kriterien bei der Vergabe der Konzessionen.

Fischer beim Abfischen eines Gewässers, um Marmorierte Forellen für die Nachzucht zu fangen



Sponsorvertrag mit Raiffeisen

Derzeit ist der Fischereiverband dabei, ein eigenes Büro einzurichten, um die Mitglieder noch besser und systematischer betreuen zu können. Für die vielfältigen Aufgaben braucht der Verband finanzielle Mittel, die allein durch die Mitglieder nicht aufgebracht werden können. Stark unterstützt wird der Landesfischereiverband durch die Landesverwaltung. Da es aber noch zusätzlicher Mittel bedarf, konnte der Fischereiverband einen dreijährigen Sponsorvertrag mit Raiffeisen abschließen. Dadurch können den Mitgliedern die Dienstleistungen des Verbandes noch besser angeboten werden. (th)

Mehr dazu unter:
www.fischereiverband.it



Drei Pinguine, drei unzertrennliche Freunde

Kindertheater

An der Arche um acht

Drei Pinguine streiten sich: Der eine stinkt nach Fisch, der andere nervt, der Dritte will seine Ruhe. Eines Tages kommt eine Taube vorbei und meldet: Gott hat genug von den ewigen Streitereien und schickt die Sintflut. Zwei Tiere von jeder Art dürfen auf die rettende Arche. Aber sie sind doch zu dritt! Heimlich schmuggeln zwei den Dritten an Bord, und damit stellen sich schwierige Fragen: Wer ist eigentlich Gott, und wird er den Pingu-

nen den Betrug verzeihen? Ulrich Hubs Stück erhielt 2006 den deutschen Kindertheaterpreis. Die charmante Geschichte über Freundschaft und Glaube steht ab 1. Februar auf dem Spielplan des Südtiroler Kulturinstitutes im Rahmen der von Raiffeisen und den örtlichen Gemeinden unterstützten Kindertheater-Produktionen. (th)

Mehr dazu unter:
www.kulturinstitut.org

Burggrafenamt



Raiffeisenkassen im Burggrafenamt

Rückkauf
der Studienjahre

Auf Einladung der Raiffeisenkassen des Burggrafenamts informierte Rentenexperte Helmuth Renzler im Raiffeisensaal des KIMM in Untermais über den Rückkauf der Versicherungszeiten während der Studienjahre. Die 250 Interessierten konnten sich über das Ansuchen, die Kosten und den Nutzen im Rentenalter informieren. Die Unterlagen der Veranstaltung sind in den Raiffeisenkassen des Burggrafenamts erhältlich. Für Berechnungen kann man sich an das INPS oder an die Patronate des KVW wenden.



Klaus Gufler, Vorsitzender der Raiffeisenkassen im Bezirk, Rentenexperte Helmuth Renzler, Moderator Eberhard Daum

Die Kindergartler mit (v. l.) Frieda Pfeifhofer, Elmar Windegger, Josef Bartolini



Raiffeisenkasse Tisens

Bücher und Handpuppen
für die Kindergartler

Die Kinder des Kindergartens Prissian-Tisens können jetzt in neuen, schönen Büchern blättern, die Obmann Elmar Windegger und Direktor Josef Bartolini an Kindergartenleiterin Frieda Pfeifhofer übergeben haben. Besonders freuten sich die Kinder über die schönen Handpuppen, die sie auch von der Raiffeisenkasse erhielten und die für Rollenspiele eingesetzt werden können.

Raiffeisenkasse Algund

Schreibwettbewerb für Jugendliche

Der Algunder Jugendtreff Iduna veranstaltet einen Schreibwettbewerb für Jugendliche zwischen 11 und 21 Jahren zum Jahresmotto „Mein – Dein“. Die Jugendlichen können innerhalb 31. Jänner Arbeiten zu Themen wie Respekt und Toleranz einreichen (jugendtreff_iduna@hotmail.com). Als Preise gibt es u. a. Laptops und MP4-Player zu gewinnen. Unterstützt wird das Projekt von Bank The Future.

Mehr dazu unter:
www.jugendtreff-iduna.com

Standpunkt

Genossenschaftsbanken in den USA machen Gewinne

Noch vor kurzer Zeit wurden sie belächelt, seit der Finanzkrise erfahren Genossenschaftsbanken in der englischen und amerikanischen Wirtschaftspresse neues, lebhaftes Interesse.



Roberto Masciullo, Rechtsexperte im Raiffeisenverband

Die Zeiten scheinen vorbei, als die Financial Times das genossenschaftliche Bankensystem noch mit dem Titel verhöhnen konnte „Genossenschaften, Erben der sozialistischen Tradition“ (30. 4. 2004). In einem am 12. Mai letzten Jahres erschienenen Leitartikel des Wirtschaftsteils der New York Times beschäftigt sich der Kolumnist David Segal mit Klein- und Kleinstbanken im amerikanischen mittleren Westen.

Der Beitrag trägt den bezeichnenden Titel, ein Zitat eines Bankdirektors aus dem Bundesstaat In-

diana: „Wir sind kleine, unauffällige Banken, aber wir machen Profit.“ Der Schreiber stellt fest, dass die 7.630 amerikanischen „community banks“, die stark in der lokalen Realität verwurzelt sind, den Bankencrash größtenteils als unbeteiligte Zuschauer verfolgt haben. Obwohl in ihrer Summe weit größer als nationale oder regionale Banken, haben diese den Zusammenbruch der amerikanischen Bankwirtschaft kaum wahrgenommen, auch, weil sie zusammen kaum 8 % der berühmten subprime Anleihen innehatten.

Diese Banken sind, so Kolumnist Segal, nicht „zu groß, um unterzugehen“ – die letzten Monate haben uns gelehrt, dass wahre Elefanten des Kreditgeschäfts im Handumdrehen eingehen können – sie sind schlicht und einfach „zu klein, um einen Gesichtverlust zu riskieren“.

In einem Bericht vom 2. April 2009 stellt die Financial Times erstaunt fest, dass die englische „Co-operative Bank“, der wichtigste Zusammenschluss von englischen Genossenschaftsbanken, eine Profitsteigerung von 70 % verzeichnet. Die Einlagen von Privatkunden sind um 17 %, jene von Firmen um 27 % gestiegen. Genossenschaftsbanken sind eben anders.



Chorleiter Josef Egger, Kirchenchor-Obmann Alfons Steiner, Rk-Obmann Klaus Tarfußer und Direktor Klaus Botzner



Raiffeisenkasse Nals

Konzertpauken für den Kirchenchor

Zwei neue Konzertpauken konnte Obmann Klaus Tarfußer kürzlich dem Kirchenchor Nals übergeben. Der Kirchenchor Nals führt regelmäßig Orchesterkonzerte auf und ist auch für sein jährliches Kirchenkonzert bekannt. Bisher musste sich der Chor die für größere Orchesterbesetzungen erforderlichen Pauken leihen.

Raiffeisenkasse Salurn

Bankschalter in Kurtatsch neu gestaltet

Die Geschäftsstelle Kurtatsch erstrahlt in neuem Glanz. Die Umbauarbeiten konnten innerhalb drei Monaten abgeschlossen werden. „Der Bankschalter wurde den heutigen Erfordernissen angepasst“, sagte Obmann Werner Pardatscher bei der Eröffnungsfeier. Ortspfarrer Franz Josef Campidell segnete die neuen Räume.



Obmann Werner Pardatscher eröffnete den neuen Schalter.

Köpfe

Ehrennadel für Manfred Schweitzer



Manfred Schweitzer, Geschäftsführer der Obstgenossenschaft Zwölfmalgreien, wurde im Oktober für seine Verdienste im Genossenschaftswesen von Herbert von Leon, Vizeobmann des Raiffeisenverbandes mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Schweitzer war von 1962 bis 1969 Geschäftsführer der Obstgenossenschaft Lanafrucht. Seit 1969 ist er Geschäftsführer der Obstgenossenschaft Zwölfmalgreien.

Raiffeisenkasse Kastelruth

Langlauf-Marathon bei Vollmond

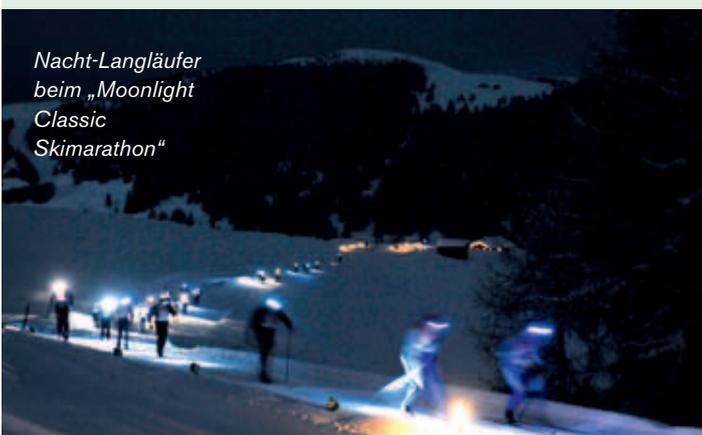
Am 29. Jänner fällt auf der Seiser Alm der Startschuss für den 4. „Moonlight Classic Skimarathon“, ein Langlauf-Marathon, der wieder von der Raiffeisenkasse unterstützt wird. Um 20 Uhr starten in Compatsch die Langläufer im klassischen Diagonalstil bei Vollmond in die Nacht. Es gibt eine Loipe mit 36 Kilometern und eine mit 20 Kilometern. Stehen die Sieger fest, wird noch gefeiert bis zur allerletzten Talfahrt der Seiser Alm Bahn, die an diesem Abend kostenlos fährt.

Online-Anmeldung unter:
www.moonlightclassic.info



Fotograf Walter Haberer und die Projektleiter Judith Unterholzner und Reinhold Haller

Nacht-Langläufer beim „Moonlight Classic Skimarathon“



Raiffeisenkasse Terlan

Terlan trägt Tracht

Beim Mitgliederfest wurde der Bildkalender der Raiffeisenkasse für das Jahr 2010 zum Motto „Terlan in Tracht“ vorgestellt. Neben der vor einigen Jahren wieder belebten Terlaner Tracht sind darin auch andere historische Gewänder abgebildet, die im Gemeindegebiet aktiv getragen werden. Idee und Projekt stammen von Reinhold Haller und Judith Unterholzner, die Fotos von Walter Haberer.



Günther Seidner (Obmann Rk Wipptal), Andreas Mair am Tinkhof (Raiffeisenverband), Christina Pupp (Direktorin Rk Wipptal), Gerlinde Kaltenbrunner, Moderatorin Sarah Bernardi, Karl Leitner (Direktor Rk Eisacktal)

Raiffeisenkasse Wipptal

Leidenschaft leben über 8.000

Unter dem Motto „Leidenschaft leben über 8.000“ entführte Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner die Mitglieder und Kunden bei einem Vortrag im Stadttheater Sterzing in die Welt der 8.000er. In 15 Jahren bestieg sie zwölf der vierzehn höchsten Berge der Welt. Rückschläge und Misserfolge waren dabei fester Bestandteil ihrer riskanten Unternehmungen. Anhand der Beispiele Broad Peak und K2 und der 2.000 Meter hohen Südwand des Shisha Pangma zeigte Gerlinde Kaltenbrunner, wie Umkehren mit genügend Beharrlichkeit dennoch in Erfolg münden kann.

Raiffeisenkasse Niederdorf

Dorfbrunnen als Geburtstagsgeschenk

Von rechts: Bürgermeister Hans Passler, Rk-Obmann Erwin Ploner, Rk-Direktor Hermann Aichner, Vizebürgermeister Max Brunner.

Vergangenen Oktober wurde der erweiterte Europa-platz mit römischem Meilenstein und neuem Dorfbrunnen eingeweiht. Der neue Dorfplatz befindet sich am Standort des einstigen Feldsagerhofes. Bei der Neugestaltung wurde auch der alte Brunnen durch einen neuen ersetzt. Aus Anlass ihres 100. Gründungsjubiläums in diesem Jahr hat die Raiffeisenkasse den neuen Dorfbrunnen als Geschenk an die Bevölkerung gestiftet. Auf dem neuen Brunnen hat die restaurierte „alte“ Marienstatue wieder ihren ursprünglichen Platz erhalten.



Rk-Direktor Werner Rabensteiner, Obmann Anton Nocker und Johann Trenker, Präsident der Aufstiegsanlagen

Raiffeisenkasse Toblach

Sponsorvertrag verlängert

Die Raiffeisenkasse Toblach hat den Sponsorvertrag mit den „Aufstiegsanlagen Toblach“ pünktlich zum Start der neuen Skisaison um weitere fünf Jahre verlängert. „Wir sehen dies als Unterstützung der heimischen Wirtschaft“, sagte Obmann Anton Nocker.

Die Schülermannschaften in bunten Leibchen der Raiffeisenbank

Eisacktal, Wipptal, Pustertal



Das Clownduo CoCo

Raiffeisenkasse Eisacktal

600 Kinder kamen zum Sumsi-Fest

600 Kinder und Eltern kamen am Weltspartag zum traditionellen Sumsifest ins Forum Brixen, das gemeinsam mit dem VKE Brixen organisiert wurde. Die Kinder waren bunt geschminkt, malten und bastelten und ließen sich Märchen erzählen. Begeistert waren die Kinder von Clown Malona und vom Clownduo CoCo.



Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal

Handballturnier begeistert Schüler

Die Gesundheitsförderung bildet im Schuljahr einen wichtigen Schwerpunkt an der Grundschule Sand. Dazu gibt es verschiedene Aktionen unter dem Motto „Schule bewegt“. Eine davon war vergangenen November das Handballturnier „Spiel mit“. Die Turnstunden wurden für das Handballtraining genutzt. Den Höhepunkt der Aktion bildete das Abschlussturnier, bei dem 262 Kinder, gekleidet in bunten Leibchen der Raiffeisenbank, die Turniersieger ermittelten. Die jungen Sportler waren vom Turnier begeistert.

Raiffeisenkasse Bruneck

Nachkauf der Studienjahre für Inpdap-Versicherte

Der Leiter der Rentenabteilung des NISF/INPS, Helmuth Renzler, informierte im November auf Einladung der Raiffeisenkasse die Bediensteten der Brunecker Sanitätseinheit über den Nachkauf der Studienjahre. Nachgekauft werden kann die Zeit der gesetzlich in Italien vorgesehenen Studiendauer unter der Bedingung, dass das Studium beendet wurde. Der Nachkauf kann die gesamte Studiendauer betreffen oder aber auch nur Teile davon und ist auch für im Ausland absolvierte Studienjahre möglich. Die Thematik sei insgesamt aber sehr komplex, und es müsse im Einzelfall entschieden werden, ob sich ein Nachkauf lohnt, sagte Renzler. Der Vortrag findet sich im Internet unter www.raiffeisen.it/bruneck.

Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten

Gsieser-Tal-Lauf in der Zielgeraden



Rk-Obm. Andreas Sapelza, Präs. Walter Felderer und Generalsekretär Franz Steinmair (Gsieser-Tal-Lauf), Rk-Direktor Martin Niederegger

Im Februar geht wieder der beliebte Gsieser-Tal-Lauf über die Bühne, ein „Muss“ für alle Langlaufbegeisterten. Bereits seit 1987 unterstützt die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen den Gsieser-Tal-Lauf als Hauptsponsor. Erst kürzlich wurde ein neuer Zweijahresvertrag für das Hauptsponsoring unterzeichnet.

Raiffeisenkasse Latsch

Innovatives Bergzeitfahren mit GPS



Vergangenen Herbst wurde in Latsch der GPS-Mountainbike CUP vorgestellt, ein innovatives Bergzeitfahren mit Online-Vergleich. Hobbyradler können Routen auf die Latscher oder Tarscher Alm, St. Martin am Kofel und ins Martelltal machen. Das Besondere: man nimmt ein GPS-Gerät mit und lädt nach der Tour die Fahrtdaten ins Internet (www.latsch-martell.it/gps-mtb-cup), um sich mit den Besten in animierter Form zu vergleichen. Gemeint sind Weltmeisterin Eva Lechner und Juniorenweltmeisterin Nathalie Schneitter, die je eine Strecke des Cups absolvierten. Die Idee für den GPS-Mountainbike CUP stammt von der Eurac Bozen und wurde von Gemeinde und Raiffeisenkasse unterstützt. Eine Neuauflage für 2010 ist geplant.

Vergleich mit den Besten: Weltmeisterin Eva Lechner (l.) mit Team beim GPS-Mountainbike CUP Latsch 2009

Rk-Obmann Karlheinz Kuntner und Peter F. Kinauer



Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch

Anleitung zum Misserfolg

Auftritte in Sendungen wie „Vera“ und „Help TV“ haben Peter F. Kinauer zu einem sehr gefragten Motivationstrainer im deutschen Sprachraum gemacht. Ende November war er Gastreferent beim Mitgliederfest im Raiffeisensaal „Aquaprad“. Die Mitglieder waren von Kinauers Seminar-Kabarett „Die Anleitung zum Misserfolg“ begeistert. Kinauer erklärte, wie sich gute alte Gewohnheiten überwinden, Ziele richtig setzen und spielend erreichen lassen. Denn, so Kinauer: „Erfolg ist erlernbar.“



Das Vigiljoch eignet sich auch im Winter traumhaft zum Wandern, auch mit den Schneeschuhen.

Weihnachtliche Schneeschuhwanderung am Vigiljoch

Weihrauch und Pulverschnee

Mit der zweitältesten Seilbahn der Welt fahren wir aufs Vigiljoch und wandern durch eine idyllische Winterlandschaft bis zur „Schwarzen Lacke“ hinauf zum Vigilius-Kirchlein.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Haben Sie die Weihnachtstage gut verbracht? Geschenke, Kekse, Weihnachtsmarkt? Gerne erinnere ich mich an die Weihnachtsabende meiner Kindheit zurück, wo Ruhe und Besinnung noch im Vordergrund standen. Keine Hektik, sondern kindliche Vorfreude und das Warten auf das Christkind. Wenn wir uns die Zeit nehmen, können wir auch heute noch etwas von dieser Stimmung zurückholen. Deshalb will ich Ihnen von

der Weihnacht auf dem Vigiljoch erzählen.

Zur „Schwarzen Lacke“

Am 25. Dezember beginnt unser Weihnachten. Die zweitälteste Seilbahn der Welt bringt uns binnen weniger Minuten auf das Vigiljoch. Da es im Tal häufig an Schnee mangelt, freuen wir uns umso mehr auf die wunderschöne Winterlandschaft. Die Luft ist kühl, und wir schnallen sogleich unsere Schneeschuhe an. Vorbei am Vigilius Mountain Resort, steigen wir den Weg Nr. 12 aufwärts bis zu einer Abzweigung, von dort rechts auf dem Weg Nr. 7 zum zugefrorenen Bergsee „Schwarze Lacke“, welchen wir in ca. eineinhalb Stunden erreichen. Hier treffen wir Eisstocksützen des gleichnamigen Traditionsvereins, welche vor einer einzigartigen Kulisse für ihre interne Vereinsmeisterschaft trainieren.

Echte Bergweihnacht

Wir würden zwar gerne mittrainieren, uns erwartet jedoch noch ein anderes, besonderes Erlebnis. Dem Weg Nr. 9 folgend, steigen

wir weiter aufwärts, um alsbald das allseits bekannte Postkartenmotiv, das Vigilius-Kirchlein, zu erblicken. Wir betreten das Bergheiligtum, welches schon bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Eine einzigartige Weihnachtsstimmung kommt auf. OT Christoph Waldner zelebriert die Christmette und die Klarinettenmusiker der Bürgerkapelle Lana spielen das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ in der vom Weihrauchduft erfüllten Kirche. Das ist Bergweihnacht, wie man sie aus den Erzählungen von Peter Rosegger kennt.

Noch ganz benommen vom Weihrauch und der besonderen Weihnachtsstimmung schreiten wir aus der Kirche in die bereits dunkle Nacht. Manche fahren ausgerüstet mit einer Stirnlampe die abenteuerliche Rodelbahn hinunter. Wir aber entzünden die mitgebrachten Fackeln und wandern still und andächtig zu unserem Ausgangspunkt zurück. Das ist unser Weihnachten, endlich Zeit für gute Gedanken und dankbar für das wirklich Wichtige im Leben.



Das Vigilius-Kirchlein auf dem Vigiljoch

Route



Länge der Wanderung: ca. 7 km
Höhenmeter: ca. 500 m
Gehzeit: ca. 3, 5 Stunden

Taschenlampe nicht vergessen!

Veranstaltungen

EDV-Grundkurs

Vorbereitungskurs auf den Europäischen Computerführerschein (ECDL)

Ab Mi. 20. 1., 6 Treffen, jeweils Mi. und Fr., 19.30–22.30 Uhr,

Raiffeisenkasse in Kaltern, 102 Euro,

Referent: Dietmar Mitterer-Zublasing

Auskünfte: Tel. 0471/06 14 44, E-Mail: info@volkshochschule.it

4. Moonlight Classic Skimarathon

Vollmond-Langlaufmarathon auf der Seiser Alm

29. 1., Start um 20.00 Uhr in Compatsch

Anmeldung: www.moonlightclassic.info,

Info: Tel. 0471/727904, E-Mail: info@moonlightclassic.info

An der Arche um acht

Die charmante Geschichte um Freundschaft und Glaube von Ulrich Hub wird im Rahmen des Kindertheaters des Südtiroler Kulturinstitutes aufgeführt. Ein Gastspiel des Schauspiels Essen. Für Kinder ab 6 Jahren

1. 2., Brixen, Forum; 2. 2., Meran, Stadttheater;

3. 2., Bozen, Cristallo Theater; 4. 2., Naturns, Bürgersaal;

5. 2., Bruneck, Michael-Pacher-Haus.

Beginn: jeweils 8.45 und 10.45 Uhr, www.kulturinstitut.org

ECDL-eLearning

Vorbereitung auf die ECDL-Teilprüfungen 3, 4, 5 oder 6 sowie 3, 4, 5 oder 6 für Fortgeschrittene

Ab Mi. 3. 2. für 5 Wochen, 105 Euro, Referent: Dr. Michael Wild

Auskünfte: Tel. 0471/06 14 44, E-Mail: info@volkshochschule.it

Gefahren im Internet – Web 2.0 – soziale Netzwerke, Facebook & Co.

Mi. 10. 2., 19.00–22.00 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6,

39 Euro, Referent: Dietmar Mitterer-Zublasing

Auskünfte: Tel. 0471/061 444, E-Mail: info@volkshochschule.it

Macht Geld glücklich?

Eine Annäherung an das Thema Geld aus psychologisch-philosophischer und christlicher Sicht! Die Referate: „Geld – Gier – Geiz: Die Dreifaltigkeit der Moderne?“ und „Geld und Religion – ein Beitrag aus religiöser Sicht“. Die Referate finden im Rahmen der Veranstaltung „Geld oder Leben!“ statt, die von Raiffeisen und von Ethical Banking unterstützt werden.

18. 2., 18.30 Uhr, Bildungshaus Kloster Neustift,

www.bildungshaus.it

27. Gsieser-Tal-Lauf

Der Gsieser-Tal-Lauf, seit über zwei Jahrzehnten der beliebte Treffpunkt für die Langlauf-Amateure.

19.–21. 2., St. Martin, Gsies, www.valcasies.com



Oswald Lechner (WIFO, Handelskammer Bozen), Oliver Hans (Baden-Württembergische Wertpapierbörse), Verena Pliger (Moderatorin), Gernot Häufler (Raiffeisen Landesbank)

Raiffeisen InvestmentClub

Finanzkrise – wir waren mitten drin

„Finanzkrise – wir waren mitten drin.

Und jetzt?“ Unter diesem Motto lud der

Raiffeisen InvestmentClub vergangenen

November seine Mitglieder zu einem Vortrag

nach Meran und Bruneck.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich die Wirtschaft entwickeln wird, wobei die Experten vorsichtig optimistische Zukunftsprognosen präsentierten. „In den letzten Monaten hat sich die Börse wieder einigermaßen erholt, auch wenn das Wachstum derzeit noch von dünnen Umsätzen getragen wird“, meinte Oliver Hans, diplomierter Volkswirt und Geschäftsführer der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse. Seit März 2009 wurde ein Anstieg verzeichnet, allerdings sei die derzeitige weltweite wirtschaftliche Basis noch schwach. Dennoch wagen sich manche Anleger wieder vorsichtig auf den Finanzmarkt.

Oswald Lechner, Direktor des Wirtschaftsforschungsinstitutes WIFO der Handelskammer Bozen, sieht zwar kein leichtes, aber ein doch stabiles Jahr 2010 voraus. Laut Prognosen der Wirtschaftsexperten soll Italiens Wirtschaft um 0,5 % wachsen, für Südtirol rechnet Lechner mit einem Wachstum von ca. 0,6 %.

(th)

Buchtipps

Musik und Gesellschaft in Südtirol

Zwei Jahrhunderte Musik in Bozen: Musiktheater, Musikverein, Konservatorium, Konzertverein, Busoni-Wettbewerb, Haydn-Orchester. Es ist eine Musikgeschichte im Spannungsfeld von Politik und Gesellschaft, die der Musiker und Komponist Hubert Stuppner erzählt und die er mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit in Verbindung bringt: vom Biedermeier bis zum Vormärz, von den freisinnigen und vaterländischen Bestrebungen bis zur Gründerzeit, vom Ersten Weltkrieg bis zur Zeit des Faschismus, von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Die Musikgeschichte einer Stadt an der Peripherie des alten Habsburgerreiches und Mitteleuropas, an der Schnittstelle zwischen Nord und Süd.



Ein Buch, das eine Lücke füllt

Hubert Stuppner: Musik und Gesellschaft in Südtirol, Bd. 1, Bozen 1800–2000, Raetia-Verlag Bozen 2009, 63 Euro



Foto: Landesrettungsverein Weißes Kreuz



Die Erste Hilfe bei Kleinkindern erfordert ein spezielleres Wissen

Erste-Hilfe-Kurs

Wenn Handgriffe Kindern das Leben retten

Notfälle im Kindesalter stellen alle Beteiligte vor große Herausforderungen. Denn: Kaum ein Notfall bereitet so große Angst wie der eines Kindes in einer kritischen Situation. Aufgrund des emotionalen Schocks verlaufen die Anfangsphasen der Wiederbelebung und Stabilisierung des kleinen Patienten oft chaotisch und in einer Situation, in der es den Betroffenen schwer

fällt, einen klaren Gedanken zu fassen und die notwendigen Maßnahmen zu koordinieren.

Ein Kind unterscheidet sich nämlich vom Erwachsenen nicht nur aufgrund seiner Größe, sondern auch aufgrund der spezifischen Pathologie, Anatomie, Physiologie und Physiopathologie. Ein weiteres Merkmal des Kindesalters ist die Schnelligkeit, mit der sich der klinische Zustand entwickelt, so-

wohl hinsichtlich der Verschlechterung als auch der Verbesserung bei richtiger Behandlung. Der Verband der Volkshochschulen bietet gemeinsam mit dem Landesrettungsdienst Weißes Kreuz im Februar einen praktischen Kurs für Erste Hilfe an Kindern von 0 bis 8 Jahren. (sn)

Mehr dazu unter:
www.vhs.it oder www.wk-cb.bz.it

Weine erkennen, prüfen & genießen

von *Christine Mayr, Präsidentin der Sommeliervereinigung Südtirol*

Der Sehsinn

Wein ist ein Produkt seiner Herkunft. Böden, Rebsorte, Lage und menschliche Eingriffe sind die beeinflussenden Faktoren. Es gibt nichts Faszinierenderes als die Geschichte zu entziffern, die ein Wein uns im Glase mitteilen will.

Der Weinprüfer sollte vor allem zwei Dinge beachten: sich Zeit nehmen und sich in Konzentration üben. Der Sehsinn wird als erster Sinn eingesetzt. Die dabei gewonnenen Informationen müssen dann bei den weiteren Verkostungsschritten bestätigt werden.

Wir nehmen ein Glas Wein zur Hand, achten darauf, dass unsere Hand nicht den Kelch um-

fasst, und halten das Glas gegen eine Lichtquelle. Dann senken wir das Glas, begutachten den Wein von oben und halten dann unser „Beobachtungsobjekt“ im 45°-Winkel über eine weiße Oberfläche. Ist ein junger Wein trübe, so könnten berechtigte Zweifel über seinen mikrobiologischen Zustand herrschen. Die „Robe“ oder Farbe sowie die Schattierungen des Weines können uns Hinweise zu Rebsorte, Herkunft,

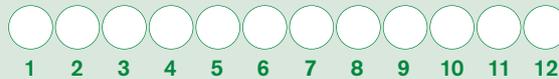


Produktionsmethoden und Alter liefern. Ist die Farbe überhaupt lebhaft? Dies ist ein Indiz, dass der Wein aus vorzüglichem Traubenmaterial gewonnen und zügig verarbeitet worden ist. Beim Rotieren des Glases können Sie die Schlierenbildung beobachten: sie gibt Auskunft über den Gehalt des Weines. Bei Schaumweinen hingegen wirft man ein Auge auf die Bläschenbildung. Fein sollten sie sein und zahlreich.

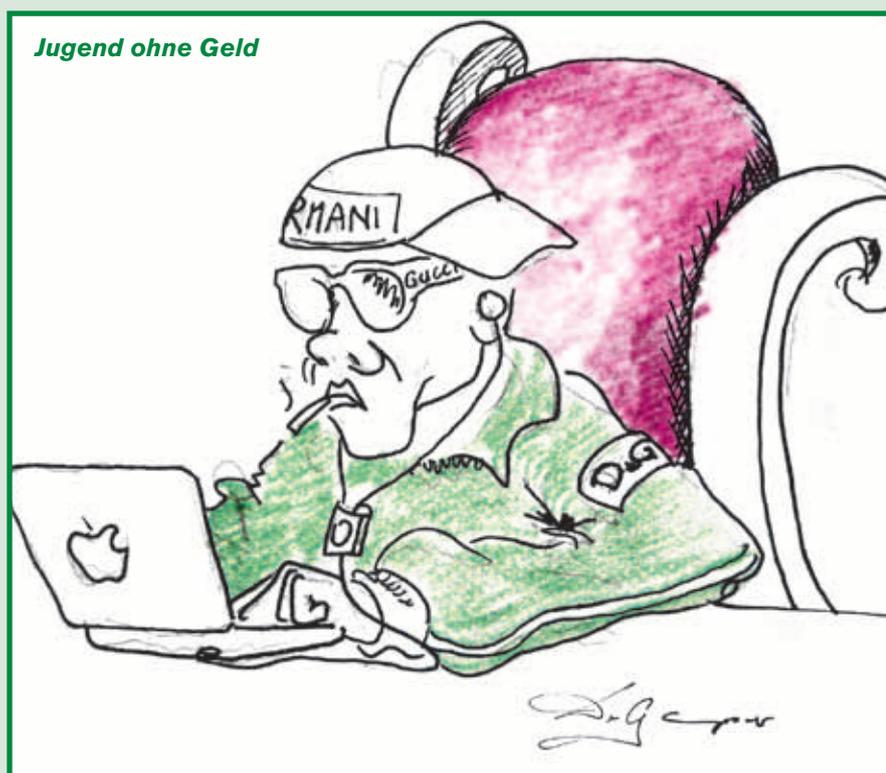
Raiffeisen-Rätsel

Stadt am Eisack	Zeichen für Osmium	Verkehrsstockung	Inntal in Graubünden			flink, beweglich	hoch od. weit hervorstehen	Kurstadt in Südtirol		benachbart
Bergmassiv der Dolomiten									11	
	1		Saiteninstrument							
Hand-, Fußrücken	Wechselbürgschaft Kraftfahrzeug					10	kubanischer Tanz	fort, weg		
australischer Laufvogel		5	Südt. Wallfahrtsort				Vogelweibchen, Huhn			9
			chemisches Element, Metall		8			Zeichen für Strontium	14. US-Präsident (Franklin) † 1869	
Abk.: Nord-nordost	Kunstflugschleife span. Hafenstadt					kurz für: Los Angeles	belg. Heilbad in d. Ardennen		7	
Abk.: von oben			Hawaii-Insel			Südtiroler Sagen-gestalt			12	
Triathlon auf Hawaii (engl.)							franz.: Salz	Schwur		Nebenfluss d. Rheins
Rasenpflanze			6	Kfz-Z. Senegal		Fluss in Spanien Abk.: Tankwagen				
		3	Schabernack							2
Erbauer der Arche	Landeshauptmann Südtirols								4	

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Steckenpferd

Silvia Summa
Gipfelstürmerin –
immer und überall

Ist von Bergführern die Rede, denkt man an gestandene Männer. Aber auch Silvia Summa, Mitarbeiterin der Abteilung für Softwareentwicklung des Raiffeisenverbands, gehört seit zwei Jahren zum erlesenen Kreis der Bergführer.

Klettern war schon immer meine Leidenschaft und ist für mich der schönste Sport der Welt. Schon als Kind langweilte ich mich am Meer zu Tode, hatte Angst vorm Wasser und bekam sofort Sonnenbrand. Auf dem Berg dagegen war ich überglücklich! Klar kann es sehr anstrengend sein, aber die Motivation treibt einen an, die Anstrengung zu überwinden.

Der Moment, an dem man dann auf dem Gipfel steht, entschädigt für die Mühen und lässt einen alles um sich herum vergessen. Natürlich habe ich oft Angst ... zum Glück! Das gehört dazu, sorgt für den Nervenkitzel beim Aufstieg und bewahrt vor zu viel Risiko.

Ich bin nicht wegen des Titels Bergführerin geworden oder weil ich den Männern beweisen wollte, dass wir Frauen das auch können. Für mich bedeutet Bergführerin zu sein immer und überall auf den Berg zu gehen. Mein Ziel: Jeden Gipfel der Dolomiten zu besteigen!

Gezielt sparen.



Wünsche erfüllen.

Jeder hat Wünsche, die er sich erfüllen möchte. Oft sind diese mit finanziellen Ausgaben verbunden. Da ist Sparen angesagt. Die richtigen Tipps und Informationen hole ich mir bei meinem Raiffeisen-Berater. Sparen lohnt sich! Auch für mich.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank